



Bericht strategische Schulraumplanung 2025

Aktualisierung Schulraumplanung 2010 und 2018 und Bericht zur strategischen Schulraumplanung der Stadt Buchs bis 2050

Impressum

Auftraggeber

Stadt Buchs, 9470 Buchs

Kontaktperson

Raphael Frei, Rektor Schulverwaltung

+41 81 755 75 89

raphael.frei@buchs-sg.ch

Bearbeitung

Stauffer & Studach AG

Alexanderstrasse 38, 7000 Chur

www.stauffer-studach.ch

Beat Aliesch, Projektleitung

+41 81 258 34 47

b.aliesch@stauffer-studach.ch

Erstellung

Januar–Dezember 2025

Bearbeitungsstand

12. Januar 2026

Inhalt

<i>Wie die Schule mit der Entwicklung der Stadt gleichzieht</i>	1
1 Ausgangslage	3
1.1 Strategische Schulraumplanung 2010/2011	3
1.2 Aktualisierung 2018	3
1.3 Auftrag zur Überprüfung der strategischen Schulraumplanung	5
1.4 Vorgehen	5
2 Planungsgrundlagen	6
2.1 Planungsprämissen zuhanden der strategischen Schulraumplanung	6
2.2 Planungswerte für die Klassengrößen	6
3 Entwicklungen, Kapazitäten und Bedarf bis 2050	8
3.1 Entwicklung der Wohnbevölkerung bis 2024	8
3.2 Bevölkerungsprognose 2050	8
3.3 Entwicklung der Schülerzahlen und der Anzahl Klassen	9
3.4 Kapazitäten im Bestand, Reserven und Bedarf bis 2050	11
3.5 Raumbedarf der Schulischen Tagesstätte	12
3.6 Bedarf Sportinfrastruktur	16
3.7 Parkierungsmöglichkeiten	17
3.8 Übersicht Mehrbedarf bis 2050	17
4 Auslegeordnung möglicher Varianten (Variantenfächer)	18
5 Vertieft geprüfte Varianten	19
5.1 Varianten	19
5.2 Machbarkeitsnachweis für die Varianten E und J	21
5.3 Beurteilung der beiden Varianten	25
5.4 Kosten	25
5.5 Beurteilung und Empfehlung	27
5.6 Flexibilität des Raumkonzeptes	28
5.7 Standortkonzept	28
5.8 Weitere geprüfte Möglichkeiten	29
6 Umsetzung und Realisierung	29
6.1 Terminrahmen / Realisierungsetappen Variante J (Neubau)	29
6.2 Übergangslösungen für einzelne Klassen der Primarschule	30

Wie die Schule mit der Entwicklung der Stadt gleichzieht

Strategische Schulraumplanung 2050

Die Einwohnerzahl der Stadt Buchs wächst seit der Jahrtausendwende stetig und stark an. Dies mit entsprechenden Folgen in Bezug auf den Bedarf an Schulraum. Hinzu kommen sich ändernde Ansprüche an die Schule und an die Schulinfrastruktur. Auf diese Entwicklungen reagierte die Stadt Buchs bereits 2010/2011 mit einer strategischen Schulraumplanung. Obwohl die Stadt daraufhin verschiedene Bauvorhaben realisierte, war das Tempo des Schülerzuwachses höher als angenommen. 2018 wurde die Schulraumplanung aktualisiert und darauf abgestützt für die Schulanlage Kappeli ein Erweiterungsprojekt ausgearbeitet. Dieses Projekt wurde 2021 von der Buchser Stimmbevölkerung abgelehnt. Daraus entsprang ein zunehmend dringender Raumbedarf. Um diesen aufzufangen, wurde am Standort Aeuli 2024 ein Provisorium für anfänglich vier Klassen und Räumlichkeiten für die Schulische Tagesstätte sowie das Dazolino eingerichtet. Damit gewann die Schule Buchs etwas Zeit, um die bestehenden Engpässe bei den Schulraumkapazitäten zu überbrücken.

Investitionen in den Schulraum müssen längerfristig und ganzheitlich gedacht sein und deshalb abgestützt auf eine längerfristige Strategie erfolgen. Der vorliegende Bericht zur strategischen Schulraumplanung der Stadt Buchs bis 2050 umfasst die Planung des Schulraumes bis ins Jahr 2050 für alle Schulstufen wie auch den Bedarf für ergänzende Einrichtungen der Schulischen Tagesstätte.

Bevölkerungsentwicklung bis 2050

Grundlage für die Bedarfsermittlung an Schulraum bildet die Bevölkerungsprognose des Kantons, welche auch eine massgebende Grundlage für die Ortsplanung darstellt. Auf der Grundlage der Prognose wurden drei Szenarien gerechnet. Mit Blick auf die Entwicklung der letzten Jahre ist mindestens mit dem Szenario «Mittel», welches eine Einwohnerzahl bis 2050 von rund 17'000 EW vorsieht, auszugehen; eher wahrscheinlicher ist das Szenario «Trend 2013–2022», welches bis 2050 eine Einwohnerzahl von rund 18'000 EW vorsieht. Dies entspricht einer Zunahme bis 2050 von rund 4'100 EW gegenüber 2024.

Mehrbedarf an Schulraum bis 2050

Aufgrund der Prognose ist auf den verschiedenen Stufen mit folgendem Mehrbedarf an Klassenzimmern zu rechnen. Nebst dem Mehrbedarf an Klassenzimmern besteht im Bereich der Schulischen Tagestätten und im Bereich der Turnhallen für den Schulsport gesamthaft folgender Mehrbedarf:

- ▶ Räumlichkeiten für 2–3 Kindergartenklassen
- ▶ Klassenzimmer und weitere Räume für 8 Klassen auf der Primarschule und längerfristig für weitere 3–7 Klassen
- ▶ Klassenzimmer und weitere Räume für 8 Klassen auf der Oberstufe und längerfristig für weitere 1–2 Klassen
- ▶ 2 Turnhallen für schulische Bedürfnisse
- ▶ Räumlichkeiten für 5–6 Gruppen der Schulischen Tagesstätte

Breit abgestützter Erarbeitungsprozess

In mehreren Workshops ist durch eine Arbeitsgruppe ein breiter Variantenfächer mit 10 Varianten ausgearbeitet worden. Die 10 Varianten wurden bewertet und anhand von verschiedenen Kriterien beurteilt. Die vier vorteilhaftesten Varianten wurden anlässlich des 1. Gesprächs zum Stand der Schulraumplanung dem Lehrkörper und der interessierten Bevölkerung vorgestellt, diskutiert und beurteilt. Aus den zwei bestbeurteilten Varianten (B und E) wurde eine Neukombination ausgearbeitet (Variante J) und Inputs aus dem 1. Gespräch zum Stand der Schulraumplanung mit eingearbeitet.

Alle drei Varianten (B, E und J) sehen die Bildung eines einzigen Oberstufenzentrums am Standort Flös vor. Bei den beiden Varianten E und J könnte das bisherige Primarschulhaus (PS) Grof mittelfristig aufgehoben werden. Mit dieser Aufgabe des PS Grof erfolgt eine Konzentration der Schulstandorte. Die beiden Varianten E und J ermöglichen zudem Rochaden, welche eine Umsetzung der Schulraumplanung unter Betrieb und somit ohne Provisorien – im Sinne, dass ganze Schulhäuser in Provisorien ausgelagert werden müssten – zu. Die mit den beiden Varianten E und J verbundenen längerfristigen Kostenvorteile bei Betrieb und Unterhalt sowie bei der Organisation des Schulbetriebs auch während der Umsetzung des Konzepts werden als strategische Vorteile erachtet.

Vertieft geprüfte Varianten – Variante J als Bestvariante

Für die beiden Varianten E und J wurden basierend auf Richtraumprogrammen Machbarkeitsnachweise erstellt, anhand derer die Umsetzung der Variante an den einzelnen Schulstandorten geprüft und die Kosten ermittelt wurden. Anlässlich eines 2. Gesprächs zum Stand der Schulraumplanung wurden die zwei vertieft geprüften Varianten E und J dem Lehrkörper und der interessierten Bevölkerung vorgestellt, diskutiert und beurteilt.

Die Variante J wird als klar besser beurteilt als Variante E. Dies namentlich aufgrund der Weitsichtigkeit und des Potenzials für weitere Entwicklungen über das Jahr 2050 hinaus. Weiter bestehen bei Variante J Vorteile gegenüber der Variante E hinsichtlich der aussenräumlichen Situationen bei einzelnen Schulstandorten und der Voraussetzungen für die Erschliessung und die Bewältigung des Schüler- und Verkehrsaufkommens. Trotz des grösseren Finanzbedarfes von 121 Mio. gegenüber 94 Mio. bei Variante E wird aufgrund der weiteren Argumente die Variante J klar bevorzugt.

Empfehlung Standortkonzept

Auf der Grundlage der Variante J wird folgendes Standortkonzept empfohlen:

- (1) Ausbau OZ Flös zu einem Oberstufenzentrum für alle Oberstufenklassen*
- (2) Abbruch PS Buchserbach und Ersatzneubau für zusätzliche acht Klassen und einer Dreifachturnhalle*
- (3) Verlegung PS Grof in das Schulhaus OZ Grof und Umbau des Bestands (mit Reserven für weitere vier Klassen)*
- (4) Umnutzung altes Schulhaus OZ Grof für zwei, mit Reserve für einen dritten KIGA*
- (5) Realisierung Mehrbedarf für Schulische Tagesstätte prioritär am Standort Grof*

1 Ausgangslage

1.1 Strategische Schulraumplanung 2010/2011

Aufgrund eines anstehenden grösseren Investitionsbedarfs bei der Schulinfrastruktur erarbeitete die Stadt Buchs 2010/2011 eine umfassende Schulraumplanung. Der damalige Investitionsbedarf beruhte zum einen auf neuen Schul- und Unterrichtsangeboten sowie ergänzenden Tagesstrukturen mit entsprechenden Raumansprüchen. Zum anderen war ein Investitionsbedarf aufgrund rein baulich bedingter Massnahmen gegeben, um den Bestand zu aktualisieren. Abgestützt auf eine Bedarfsprognose 2030/2040 wurde ein Standortkonzept (Abb. 1) sowie ein Massnahmenplan zur Behebung der räumlichen Defizite festgelegt.¹

Auf der Basis dieser Schulraumplanung 2010/2011 lancierte und realisierte die Stadt Buchs ab 2011 verschiedene Bauvorhaben:

- Schulanlage Hanfland: Erweiterung Kindergarten und Primarschule, Bau Schulische Tagesstätte (2012–2015);
- Schulanlage PS Grof: Erneuerung des Kindergartens, Erweiterung Primarschule (2013–2015);
- Schulanlage Räfis: Erweiterung Kindergarten und Primarschule, Bau Schulische Tagesstätte (2014–2019).

Gemäss Umsetzungskonzept wären nach der Erweiterung der Schulanlage PS Grof eigentlich die Vorhaben an den Standorten Buchserbach und Kappeli vorgesehen. Aufgrund der starken baulichen Entwicklungen im Einzugsgebiet der Schulanlage Räfis wurde dieses Vorhaben vorgezogen.

1.2 Aktualisierung 2018

Ab 2014/2015 verzeichnete die Schule Buchs eine stärkere Zunahme bei den Schülerzahlen, als dies in der Schulraumplanung 2010/2011 angenommen wurde. Der Grund lag vor allem in der höher ausgefallenen Zuwanderung auch von Familien mit Kindern im Schulalter. Aufgrund dieser Entwicklung überprüfte die Stadt Buchs die Schulraumplanung hinsichtlich des Schulraumbedarfes. Dabei wurde namentlich auch der Raumbedarf bei der Schulanlage Kappeli überprüft und aktualisiert². Als Ergebnis daraus war geplant, als nächstes die Erweiterung der Schulanlage Kappeli umzusetzen.

Ablehnung des Kredits zur Erweiterung der Schulanlage Kappeli 2021

Gemäss Umsetzungskonzept 2020 wurde für die Erweiterung der Schulanlage Kappeli ein Projektwettbewerb durchgeführt. Am 28. November 2021 lehnte die Stimmbevölkerung jedoch den Kredit über 25,5 Millionen Franken für diese Erweiterung ab, dies

¹ Schulraumplanung Buchs, Berichte Phase I vom 19. Juli 2010 und Bericht Phase II vom 18. Mai 2011

² Schulraumplanung Buchs, Bericht Schulraumplanung 2018 (Aktualisierung Schulraumplanung 2010) vom 4. Juni 2018

nachdem zuvor allen Krediten zu den Erweiterungen der Schulanlagen deutlich zugestimmt wurde.

Seit dieser Ablehnung des Kredits zum Neubau Kappeli, der mehr Kapazitäten geschaffen hätte, machte es der dringende Raumbedarf nötig, im August 2024 am Standort Aeuli ein Provisorium mit vier Klassenzimmern und Räumlichkeiten für die Schulische Tagesstätte sowie das Dazolino einzurichten (weitere Ausführungen Kap. 3.4.1).

Infolgedessen ergibt sich 2025 für die Stadt Buchs folgendes Angebotsbild an Klassenzimmern bzw. Kindergärten³ an den verschiedenen Standorten:

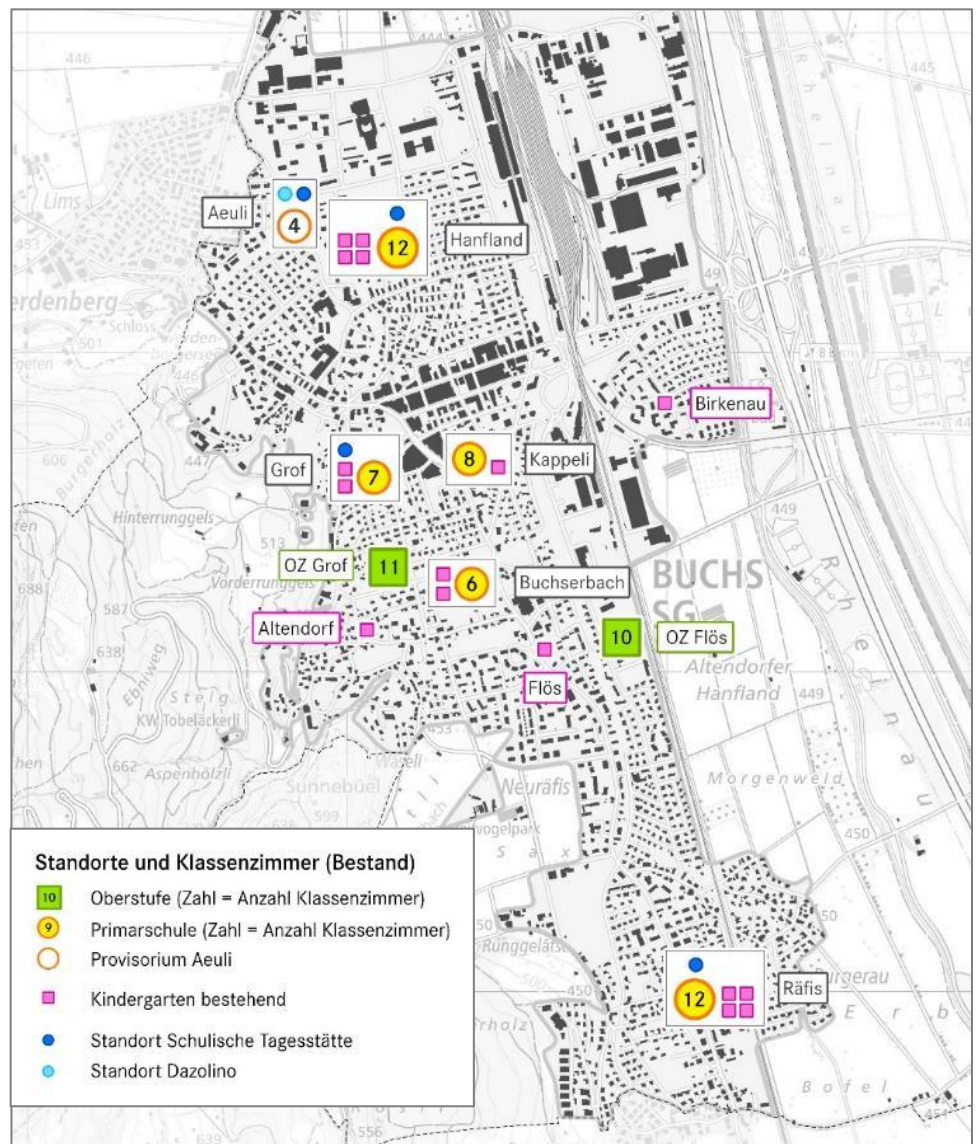


Abb. 1: Standorte und Angebote 2025

³ Die Anzahl Zimmer bezieht sich auf die Anzahl effektiver Klassenzimmer in einem Schulhaus und nicht auf die aktuelle Anzahl Klassen, welche aus Gründen der Raumknappheit (z. B. durch Belegungen von Gruppenräumen) in einem Schulhaus untergebracht sind.

1.3 Auftrag zur Überprüfung der strategischen Schulraumplanung

Aufgrund des abgelehnten Kredits zur Erweiterung der Schulanlage Kappeli und des zu knappen Schulraums auf Primarstufe und sich neu abzeichnender Engpässe auf der Oberstufe beschloss der Stadtrat am 23. Juni 2023 eine umfassende Überprüfung der bisherigen Schulraumplanung.

Der Auftrag umfasst die Überprüfung und Aktualisierung der bisherigen Schulraumplanung aus dem Jahre 2010/2011, letztmals 2018 angepasst: Dabei ist eine Gesamtauslegeordnung vorzunehmen, welche alle Schulstufen umfasst und den Raumbedarf bis ins Jahr 2050 aufzeigt. Bei der Erarbeitung der Schulraumplanung ist die Bevölkerung von Beginn weg aktiv miteinzubeziehen.

1.4 Vorgehen

In einem ersten Schritt (Phase 0) wurden die Prognosen aktualisiert und der Raumbedarf bis 2050 ermittelt (Kap. 3).

In Phase 1 wurde mit einer breit zusammengesetzten Projektgruppe in mehreren Workshops ein Variantenfächer ausgearbeitet und die Varianten beurteilt. Die Ergebnisse aus diesen Workshops wurden am 22. November 2023 im Rahmen eines 1. Gesprächs zum Stand der Schulraumplanung vorgestellt und diskutiert. Für den Lehrkörper und die interessierte Bevölkerung wurden jeweils separate Gespräche durchgeführt. Weiter bestand im Nachgang die Möglichkeit, sich im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung zum Stand der Schulraumplanung zu äussern. Aufgrund der Rückmeldungen aus den Gesprächen sowie der Mitwirkung wurden die zu vertiefenden Varianten bestimmt (Kap. 4).

In Phase 2 wurden für die zu vertiefenden Varianten, denen man konkrete Raumprogramme zugrunde legte, Machbarkeitsnachweise ausgearbeitet. Die Machbarkeitsnachweise dienen nebst der Prüfung der Umsetzung des Raumprogrammes an einem Standort auch als Grundlage für die Ermittlung des Finanzbedarfes.

Die Ergebnisse aus dieser Vertiefung inklusive der Informationen zum Kostenrahmen jeder Variante wurden am 20. bzw. 21. November 2024 dem Lehrkörper und der interessierten Bevölkerung anlässlich des 2. Gesprächs zum Stand der Schulraumplanung vorgestellt und diskutiert. Wiederum bestand im Nachgang die Möglichkeit, sich im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung zum Stand der Schulraumplanung zu äussern.

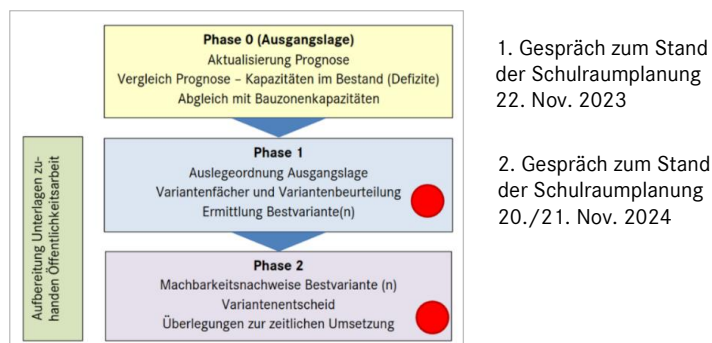


Abb. 2: Vorgehen bei der strategischen Schulraumplanung 2050

2 Planungsgrundlagen

2.1 Planungsprämissen zuhanden der strategischen Schulraumplanung

2012 verabschiedete die Schule Buchs ihr Leitbild. Dieses setzt den Rahmen für die Entwicklung und für Entscheide im Alltag und gilt als Orientierung, wenn langfristige Schwerpunkte und Prioritäten festzulegen sind. Das Leitbild umfasst in Form von Leitbildsätzen generelle Zielsetzungen zu den folgenden fünf Themenfeldern: Schule als Lebensraum, Führung und Zusammenarbeit, Personalentwicklung, Unterricht und Aussenbeziehungen.

Zur Schulinfrastruktur enthält das Leitbild zwar keine direkten Aussagen. Trotzdem konnte es bereits als Grundlage bei der Schulraumplanung 2010/2011 herangezogen werden: Angelehnt an die Leitbildsätze, die einen Bezug zu räumlichen Aspekten und zur Schulinfrastruktur aufwiesen, wurden verschiedene Zielsetzungen im Sinne von Planungsprämissen definiert. Folgende Planungsprämissen haben nach wie vor ihre Gültigkeit:

1. Um den Schülerinnen und Schülern (SuS) ein ideales Lernumfeld zu bieten, werden soweit möglich Klassengrössen in der Mitte oder eher im unteren Bereich der gesetzlich definierten Spannweite angestrebt.
2. Mittelfristig weisen die Schulanlagen in Buchs einen zeitgemässen Baustandard auf, orientieren sich an den funktionalen Anforderungen und verfügen über attraktive Aussenanlagen. Die Investitionen erfolgen auf der Basis eines Konzepts und zielen auch auf die Optimierung im Betrieb und Unterhalt.
3. Die Kinder bzw. Schülerinnen und Schüler (SuS) erreichen ihre Schulanlage zu Fuss oder mit dem Velo. Ihre Wege sind sicher.

2.2 Planungswerte für die Klassengrössen

Grundlagen

Im Kanton St. Gallen sind die Klassengrössen im Volksschulgesetz⁴ (VSG; sGS 213.1) sowie in der Verordnung über den Volksschulunterricht⁵ (VVU; sGS 213.12) geregelt. Die Grössen gestalten sich wie folgt:

- Kindergartengruppen 16–24 SuS (Art. 3bis VVU)
- Regelklasse der Primar- und Sekundarschule 20–24 SuS* (Art. 27 VSG)
- Regelklasse der Realschule 16–24 SuS* (Art. 27 VSG)
- Kleinklasse 10–15 SuS* (Art. 27 VSG)

* Nach Art. 27 Abs. 2 VSG kann aus organisatorischen oder pädagogischen Gründen davon abgewichen werden.

⁴ sGS 213.1 - Volksschulgesetz - Gesetzessammlung des Kantons St.Gallen

⁵ sGS 213.12 - Verordnung über den Volksschulunterricht - Gesetzessammlung des Kantons St.Gallen

Die Klassengrösse nach VSG bzw. VVU richtet sich nach den Ansprüchen an ein optimales Förderumfeld für die einzelnen SuS. Bei Klassen von Kindern bzw. SuS mit erhöhtem Integrationsbedarf ist die Klassengrösse nach Möglichkeit anzupassen.

Planungswerte

Für die Berechnung des Raumbedarfes wurden zuhanden der Schulraumplanung 2010/2011 Planungswerte für eine mittlere Klassengrösse festgelegt. Diese Planungswerte wurden überprüft und zuhanden der Schulraumplanung 2025 auch aus finanziellen Gründen etwas erhöht. Für die Berechnung des Raumbedarfes gelten folgende mittlere Klassengrössen als Planungswert:

Stufe	Klassengrösse und <i>Planungswerte</i>				<i>SJ 24/25 Ø Buchs</i>
	Spannbreite gemäss Gesetz	Ø Kanton SG (2023/24)	<i>SRP 2010/2011</i>	<i>SRP 2025</i>	
Kindergarten	16–24 SuS	18,4 SuS	18 SuS	21 SuS	20,2 SuS
Regelklasse Primarschule	20–24 SuS	19,0 SuS	20 SuS	21 SuS	20,5 SuS
Regelklasse Realschule	16–24 SuS	17,7 SuS	-	21 SuS	16,7 SuS
Regelklasse Sekundarschule	20–24 SuS				21,1 SuS
Einführungsklasse (EK) Kleinklasse (KK)	10–15 SuS	k. A.	10 SuS	12 SuS	13,1 SuS

Tab. 1: Planungswerte Klassengrössen

Die Kapazitäten ergeben sich aus der Anzahl Klassenzimmer und der mittleren Klassengrösse. Die zur Berechnung eingesetzte mittlere Klassengrösse entspricht der Grösse, die einen guten, unterrichts- und kinderfreundlichen Betrieb ermöglichen. Die Differenz zum gesetzlichen Maximum dient als «Puffer», um punktuelle Spitzen bei Jahrgängen aufzufangen.

3 Entwicklungen, Kapazitäten und Bedarf bis 2050

3.1 Entwicklung der Wohnbevölkerung bis 2024

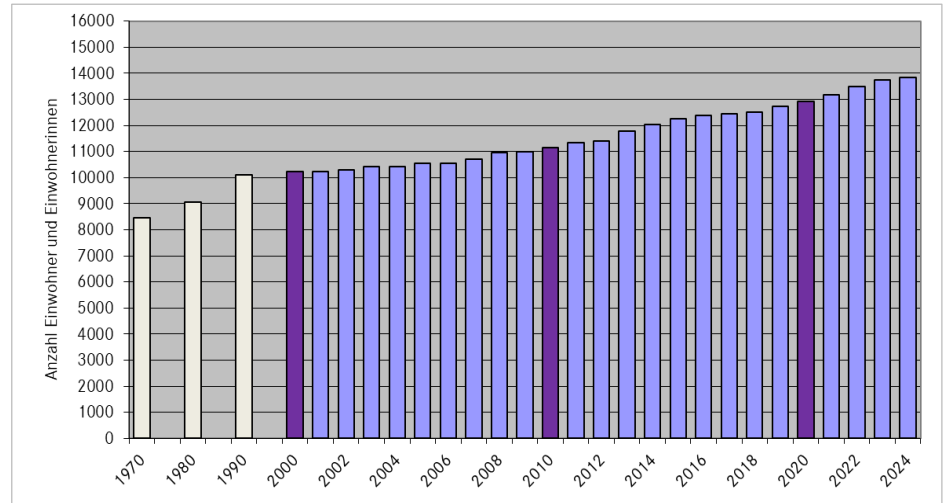


Abb. 3: Entwicklung Wohnbevölkerung Buchs 1970–2024

Die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner (EW) nahm in Buchs seit 2000 stark zu. Seit der aktualisierten Schulraumplanung 2018 wuchs die Bevölkerung um nicht weniger als + 1'325 Personen. Ende 2024 zählte man in Buchs 13'845 Personen und die Zuzüge halten auch im Jahr 2025 an.

3.2 Bevölkerungsprognose 2050

Die Prognose erfolgte im Rahmen der Phase 0 der erneuten Schulraumplanung und auf der Basis der im Jahr 2023 aktuellen Zahlen. An dieser Stelle sind die zusammenfassenden Ergebnisse aus dem Bericht zur Phase 0 dargelegt⁶.

Die Prognoserechnung umfasst drei Szenarien:

- Das Szenario «Prognose Kanton»⁷ entspricht dem vom Kanton für Buchs prognostizierten Wachstum bis 2040. Dieses umschreibt ein Wachstum von netto + 66 Personen pro Jahr. Aufgrund der Entwicklung der letzten Jahre wird die Prognose des Kantons als tiefes Szenario betrachtet. (Zuhanden der Schulraumplanung wird dieses Wachstum bis 2050 fortgeschrieben.)
- Das «Szenario Mittel» rechnet mit einem Wachstum von netto + 130 Personen pro Jahr; dies entspricht dem durchschnittlich jährlichen Wachstum der letzten zwanzig Jahre (2003–2022).
- Das «Szenario Trend 2013–2022» rechnet mit einem Wachstum von netto + 160 Personen pro Jahr, was dem durchschnittlich jährlichen Wachstum der Jahre 2013–2022 entspricht.

⁶ Schulraumplanung 2025 (Aktualisierung von 2010 und 2018); Bedarfsprognose bis 2050, Arbeitsbericht 20. Juni 2023

⁷ Kt. St.Gallen, AREG; Kantonaler Richtplan, Siedlungsgebietsdimensionierung der Wohn- und Mischzonen, Gemeindeportraits August 2017; Gemeindeportrait Buchs

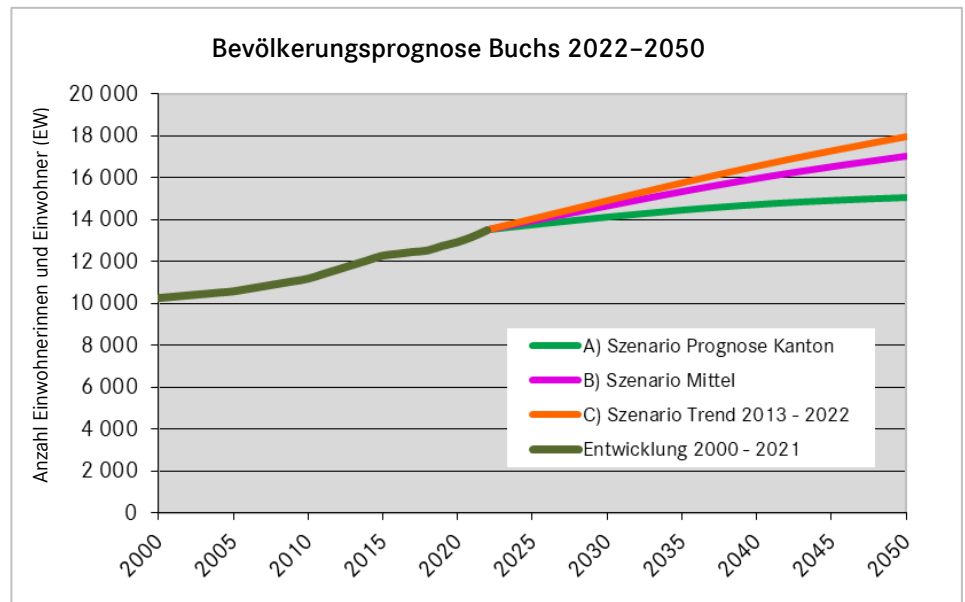


Abb. 4: Entwicklung der Wohnbevölkerung von Buchs seit 2000 und Bevölkerungsprognose bis 2050

Gemäss den Szenarien ist bis 2050 mit folgender Bevölkerungszahl zu rechnen:

- ▶ Szenario «Prognose Kanton»: rund 15'050 EW (+ 1'200 EW gegenüber 2024)
- ▶ Szenario «Mittel»: rund 17'000 EW (+ 3'150 EW gegenüber 2024)
- ▶ Szenario «Trend 2013-2022»: rund 17'950 EW (+ 4'100 EW gegenüber 2024)

Die Schulraumplanenden rechnen mindestens mit dem Bedarf, welcher sich aus dem Szenario «Mittel» ergibt. Mit Blick auf die Entwicklung der letzten Jahre ist das Szenario «Trend» aus heutiger Sicht das wahrscheinlichere.

3.3 Entwicklung der Schülerzahlen und der Anzahl Klassen

Die Schülerzahlen sind seit der Schulraumplanung 2010/2011 stark angestiegen und haben sich seit der letzten Aktualisierung 2018 wie folgt verändert:

	SRP 2010/11 (SuS 2009/10)	SRP 2018 (SuS 2017/18)	SRP 2025 (SuS 2024/25)	Veränderung seit 2017/18
Kindergarten	185	250	323	+ 73
Primarschule	619	707	919	+ 212
Oberstufe	343	303	394	+ 91
Total	1'147	1'260	1'636	+ 376
Anteil an Gesamtbevölkerung	10,4 %	10,1 %	11,8 %	

Tab. 2: Entwicklung Schülerzahlen 2009/10 bis 2024/25

Zunahme in den kommenden Jahren

Aufgrund der seit 2020 stark gestiegenen Einwohnerzahlen und der bereits bekannten Anzahl Kinder in den Jahrgängen im Vorschulalter wird für die nächsten paar Jahre von einer noch stärker steigenden Entwicklung bei Schülerzahlen und der Anzahl Klassen ausgegangen. In den nächsten drei Jahren werden die Zahl der Schülerinnen und Schüler um weitere knapp 200 SuS und die Anzahl Klassen um voraussichtlich 7 Klassen ansteigen. Diese Entwicklung der nächsten Jahre zeigt die hohe Dringlichkeit zur Schaffung von zusätzlichem Schulraum in der Stadt Buchs.

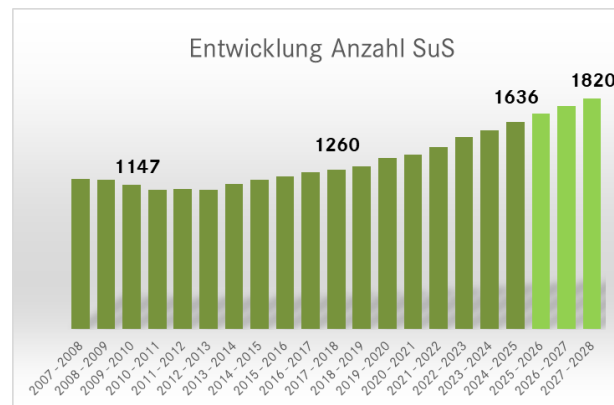


Abb. 5a: Entwicklung der Anzahl SuS bis 2028

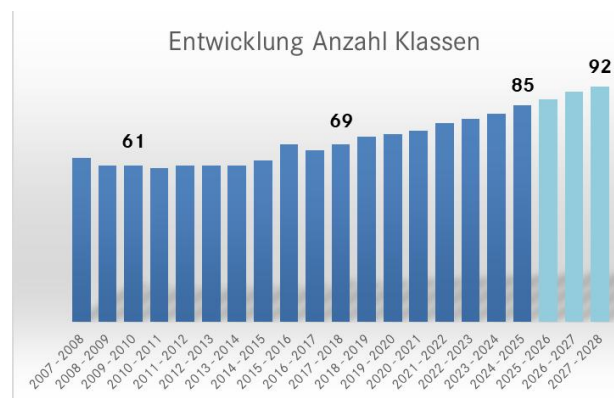


Abb. 5b: Entwicklung der Anzahl Klassen bis 2028

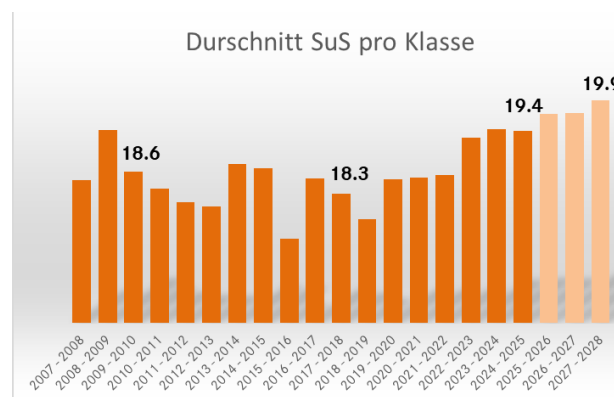


Abb. 5c: Entwicklung der durchschnittlichen Klassengröße bis 2028

3.4 Kapazitäten im Bestand, Reserven und Bedarf bis 2050

3.4.1 Kapazität im Bestand und Reserven

Die Kapazität ergibt sich aus der Anzahl anrechenbarer Klassenzimmer multipliziert mit der mittleren Klassengrösse gemäss Planungswert (Regelklassen: 21 SuS; Einführungs-, Kleinklassen, IK DaZ: 12 SuS). Wie in Kapitel 3.2 ausgeführt, erfolgte die Aktualisierung der Prognose und der Reserven im Bestand in Phase 0 und auf der Basis der im Jahr 2023 aktuellen Zahlen⁸. Die Anzahl SuS ist in den zwei folgenden Schuljahren (SJ 23/24 und SJ 24/25) sehr stark gestiegen (+ 116 SuS).

Im Bestand liegen bei den einzelnen Stufen folgende Kapazitäten und freien Plätze vor:

Stufe	Anrechenbare Klassenzimmer	Kapazität im Bestand ¹⁾	Schuljahr 2022/23		Schuljahr 2024/25		SuS 2050 (Szenarien Mittel-Trend)	SuS 2050 über der Kapazität im Bestand (gerundet) Mehrbedarf ca.
			Belegung	Freie Plätze	Belegung	Freie Plätze		
Kindergarten								
KIGA Total SJ 22/23	16	336	326	10				
KIGA Total SJ 24/25			323	13	368-394	+ 30-60 2-3 KIGA		
Primarschule								
PS Räfis	12	252	255	- 3	262	- 10		
PS Buchserbach	6	126	118	8	120	6		
PS Grof	7	138	131	7	142	- 4		
PS Kappeli	8	159	130	29	178	- 19		
PS Hanfland	12	234	200	34	229	5		
PS Total SJ 22/23	45 ¹⁾	909	834	75				
PS Total SJ 24/25			931	- 22	1133-1205	+ 220-300 11-15 Zi.		
Oberstufe								
OZ Flös	10	174	165	9	165	9		
OZ Grof	11	231	188	43	232	- 1		
OS Total SJ 22/23	21	405	353	52				
OS Total SJ 24/25			397	8	581-614	+ 180-210 9-10 Zi.		
¹⁾ Die effektiven Kapazitäten im Bestand ergeben sich aufgrund der Einführungs- und Kleinklassen an den jeweiligen Standorten. Dies hat zur Folge, dass die durchschnittliche Anzahl SuS pro anrechenbares Zimmer im Bestand unter dem Planungswert von 21 SuS pro Klasse liegt.								

Tab. 3: Kapazitäten und Reserven 2024/25 und Mehrbedarf bis 2050

⁸ Schulraumplanung 2025 (Aktualisierung 2010 und 2018): Bedarfsprognose bis 2050, Arbeitsbericht 20. Juni 2023

Stand Belegung und Reserven; Provisorium Aeuli

Die starke Zunahme bei den SuS in den letzten beiden Jahren hat dazu geführt, dass die Kapazitäten in der Primarschule bereits nicht mehr ausreichen und jene in der Oberstufe ebenfalls nahezu ausgeschöpft sind.

Aus Gründen der Raumknappheit bei der Primarschule wurden auf das Schuljahr 2024/25 durch die Übernahme der Räumlichkeiten der International School Rheintal (ISR) am Standort Aeuli zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Diese Räumlichkeiten konnten so instand gesetzt werden, dass sie bis ca. 2035 genutzt werden können. Am Standort Aeuli sind aktuell vier Klassen untergebracht und es bestehen noch Kapazitäten, um bis 2035 insgesamt 8 Klassen unterbringen zu können. Diese provisorisch geschaffene Kapazität am Standort Aeuli hilft, die bestehende und sich weiter abzeichnende Knappheit bis zur Realisierung der fehlenden Räumlichkeiten zu überbrücken. Leider ist die Lage des Schulhaus Aeuli im Norden unpassend, da der Mehrbedarf an Schulraum primär im Zentrum und teilweise im Süden anfällt.

3.4.2 Mehrbedarf bis 2050

Aufgrund der Prognose (Szenarien Mittel-Trend) bzw. der Anzahl SuS bis 2050 ist mit mindestens folgendem Mehrbedarf zu rechnen. Eine weitergehende strategische Reserve ist – auch mit Blick auf die Entwicklung über 2050 hinaus – mitzudenken.

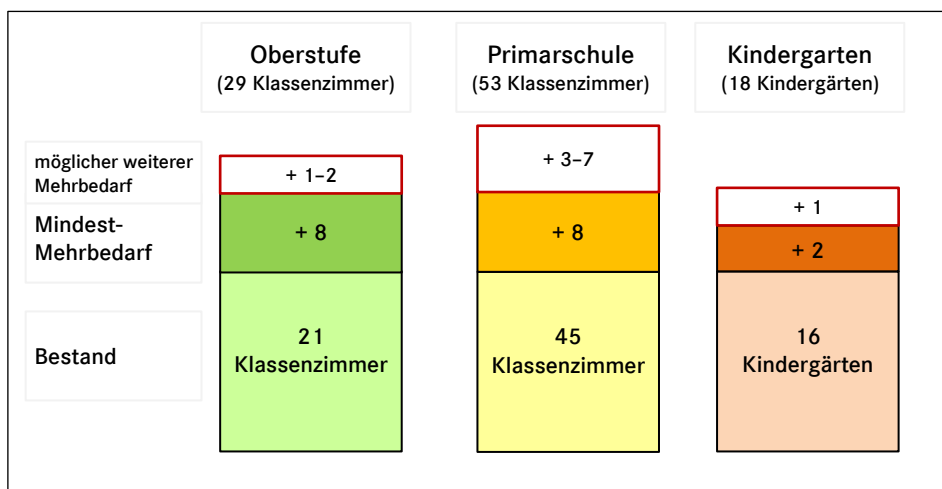


Abb. 6: Übersicht über den Bestand an Klassenzimmern und Mehrbedarf bis 2050

Aufgrund der starken Zunahme der letzten Jahre und der heute bereits in Buchs gemeldeten Anzahl Kinder in den Jahrgängen im Vorschulalter dürfte dieser Mehrbedarf bereits vor 2050 bereitzustellen sein.

3.5 Raumbedarf der Schulischen Tagesstätte

3.5.1 Ziele und Angebote

Im Bericht zur strategischen Schulraumplanung 2010/2011 (Phase 2) wurde der Bedarf seitens der Schulischen Tagesstätte aufgezeigt. Die Angebote wurden seither laufend weiterentwickelt.

Die schulergänzende Kinderbetreuung in der Schulischen Tagesstätte ist ein im Schulgesetz verankertes Angebot und integraler Bestandteil des Schulbetriebs in Buchs. In der Schulischen Tagesstätte bietet die Stadt Buchs ein Angebot an familien- und schulergänzender Betreuung für Kinder und Jugendliche der Schule Buchs. Damit unterstützt sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern und Erziehungsberechtigten. Mit dem Angebot der Schulischen Tagesstätte werden folgende Bereiche abgedeckt:

- Betreuung vor und nach dem Unterricht
- Verpflegung und Hygiene
- Sicherstellen des Besuchs der obligatorischen Schulangebote
- Entwicklungsförderung und informelle Bildung
- Spiel, Bewegung, Erholung und Entspannung

Während des Schulbetriebs steht heute an den Standorten Hanfland, Aeuli, PS Grof und Räfis von 06.30–18.00 Uhr ein Angebot der Schulischen Tagesstätte zur Verfügung. Es umfasst eine Frühbetreuung (inkl. Frühstück), eine Mittagsbetreuung (inkl. Mittagessen) und eine Nachmittagsbetreuung (inkl. Zvieri). Während den Schulferien umfasst das Angebot von 06.30–17.30 Uhr eine Frühbetreuung (inkl. Frühstück), eine Morgenbetreuung, eine Betreuung über Mittag (inkl. Mittagessen und Zvieri) und eine Nachmittagsbetreuung von 16.00–17.30 Uhr.

Der Weg von und zur Schulischen Tagesstätte gilt als Schulweg und liegt in der Verantwortung der Inhaber der elterlichen Fürsorgepflicht. Kinder im Zyklus 1 (Kindergarten und 1. + 2. Primarklasse) werden je nach Schulort mit dem Schulbus von der Schule in die Schulische Tagesstätte und zurück transportiert.

3.5.2 Gruppenkonzept

Im Grundsatz wird die Schulische Tagesstätte nach einem Gruppenkonzept organisiert und betreut. Eine Betreuungseinheit umfasst 10–12 Kinder (Bericht 2011: 10; noch bezeichnet als Gruppe). Zwei Betreuungseinheiten werden in einer Gruppe zusammengefasst. Eine Gruppe umfasst somit 20–24 Kinder.

Das Gruppenkonzept zielt darauf, an jedem Standort betriebliche, räumliche und pädagogische Synergien zu schaffen und zu nutzen. Damit das gelingt, sind an einem Standort, wenn immer möglich, wenigstens zwei Gruppen am Mittagstisch zu führen. Die Früh- und Nachmittagsbetreuung ihrerseits ist bedarfsorientiert organisiert.

Die Schulverwaltung legt für die einzelnen Standorte die Anzahl Betreuungsplätze, die angebotenen Betreuungseinheiten, die Öffnungszeiten sowie die Anzahl der Betreuungspersonen nach Bedarf und Wirtschaftlichkeit fest.

3.5.3 Mahlzeitenkonzept

Die Mahlzeiten werden durch einen externen Leistungserbringer an die verschiedenen Standorte gemäss Bestellung geliefert.

3.5.4 Synergien mit Schule/Kindergarten – Standortkonzept

Zwischen den beiden Einrichtungen – Schule/Kindergarten und Schulische Tagesstätte – besteht in pädagogischer, betrieblicher und infrastruktureller Hinsicht Synergiepotential. Dieses kann umso besser genutzt werden, je näher die Einrichtungen beieinander liegen. Ist die räumliche Nähe gegeben, bestehen zwischen der Schule bzw. Kindergarten und der Schulischen Tagesstätte folgende Synergiemöglichkeiten:

Bereich	Synergie
Pädagogik	Steigerung der pädagogischen Qualität der Schule Buchs und der Schulischen Tagesstätte durch: <ul style="list-style-type: none"> – wirksame Erziehung infolge gemeinsamer Umsetzung eines übergeordneten pädagogischen Grundkonzepts; – interdisziplinäre, ganzheitlichere Herangehensweise bei schwierigen Schul-, Betreuungs-, Familien- oder Entwicklungssituationen.
Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> – vereinfachte Sicherstellung des Besuchs obligatorischer Schulangebote wie Logopädie usw. – mehr Effizienz bei Reinigung und Unterhalt
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung der Räume der Schulischen Tagesstätte während der Unterrichtszeit durch die Schule (z. B. für Gruppenarbeiten, spezifische Unterrichtsstunden) – Auffangen von Spitzenauslastungen der Schulischen Tagesstätte in angrenzenden Räumen der Schule – Mitbenützung von nicht belegten Unterrichtsräumen durch die Schulische Tagesstätte (z. B. Werkraum, Turnhallen, Aula) – gemeinsame Nutzung der Aussenräume

3.5.5 Umgang mit Spitzenauslastung

Spitzenauslastungen bestehen namentlich über Mittag. Zur Abdeckung dieser Spitzen werden keine zusätzlichen Gruppenräume bereitgestellt. Soweit möglich sollen Spitzenauslastungen durch organisatorische Massnahmen aufgefangen werden.

Dafür werden nach Möglichkeit und punktuell zusätzlich zum bestehenden Angebot an Gruppenräumen weitere Kapazitäten geschaffen: durch die Zusammenarbeit zwischen Schule/Kindergarten und Schulischer Tagesstätte und die Bereitstellung von sportlichen und/oder kulturellen Angeboten in bestehenden Schulräumlichkeiten. Die Nähe zu einer Turnhalle ist hierfür von Vorteil.

3.5.6 Heutiges Angebot und Bedarf bis 2050

Das Angebot (Stand Januar 2025) umfasst je nach Tag, 12–15 Betreuungseinheiten bzw. 6–7,5 Gruppen, verteilt auf die vier Standorte Hanfland, Aeuli, PS Grof und Räfis. Für die Ermittlung des zukünftigen Bedarfs an Gruppen wird die Schülerzahl gemäss den Szenarien «Mittel» und «Trend 2013–2022» angenommen. Berücksichtigt wird die Zahl der Kindergartenkinder und der SuS der Primarstufe (acht Jahrgänge).

Betreuungsquote

2024 lag die Betreuungsquote⁹ bei 17 %. Deren Entwicklung wird durch verschiedene Faktoren mitbestimmt und eine längerfristige Prognose der Quote ist schwierig. Für die Bedarfsabschätzung und die Planung wird bis 2030 eine Betreuungsquote von 20 % und ab 2040 eine von 25 % angenommen. Betreute Kinder besuchen die Schulische Tagesstätte im Schnitt an 2–3 Tagen die Woche. Eine Gruppenräumlichkeit, die auf 20–24 Kinder ausgerichtet ist, bietet rechnerisch somit eine Kapazität für die Betreuung von 40–48 Kinder. Unter Berücksichtigung der schwankenden Belegungszahlen an den einzelnen Tagen wird für die Bedarfsermittlung mit 30–36 Kinder pro Gruppenraum gerechnet (Anzahl Kinder pro Gruppe x 1,5). Daraus ergibt sich bis 2030 und bis 2040 folgender Mehrbedarf:

	Anzahl SuS KIGA und PS (gerundet; 8 Jahrgänge)			Anzahl SuS in der Schulischen Tagesstätte (gerundet)		
	2030	2040	2050	2030	2040	2050
Betreuungsquote				20 %	25 %	25 %
Kindergarten	340–350	360–380	370–400	ca. 70	ca. 90	ca. 95
Primarschule	1040–1060	1110–1150	1130–1210	ca. 210	ca. 280	ca. 295
Total zu betreuende SuS				ca. 280	ca. 370	ca. 390
Bedarf an Gruppen bei 20–24 zu betreuende SuS pro Gruppe				8–10	11–13	33–39
Anzahl Gruppen Bestand (2025)				7,5		
Anzahl zusätzlicher Gruppen für die Planung				+ 1–3	+ 5–6	

Tab. 4: Bedarf Schulische Tagesstätte bis 2050

3.5.7 Standortkonzept

Für die Schulraumplanung 2025 steht das Bereitstellen des Bedarfs bis 2030 und 2040 und dessen Standortkonzept im Vordergrund. Der Angebotsausbau erfolgt prioritär bei den bestehenden Schulhausstandorten. Der weitere Ausbau nach 2040 richtet sich nach der effektiven Entwicklung der Vorjahre. Bis 2030 bzw. 2040 ist folgender Ausbau geplant:

⁹ Die Betreuungsquote gibt an, welcher Anteil der Kinder und SuS bezogen auf die Gesamtzahl der Kinder und SuS das Angebot der Schulischen Tagesstätte mindestens einmal pro Woche nutzt.

Einzugsgebiet	Standort	Gruppenbestand (2025)	Zusätzliche Gruppen	
			bis 2030	bis 2040
Nord	Hanfland	2,5	-	-
	Aeuli (prov. bis 2035)	1,0	+ 1 (prov.)	- 2
Mitte	Grof (Schulhausstr. 12)	1,5	-	-
	neue PS Grof	0	2	-
	Buchserbach	0	-	2
	Kappeli	0	-	2
Süd	Räfis	2,5	-	0
zusätzlich			+ 1-3	+ 2
Total		7,5	10,5	+ 12,5

Tab. 5: Bedarf Gruppen Schulische Tagesstätte bis 2040

3.6 Bedarf Sportinfrastruktur

3.6.1 Turnhallen für die Schule

Gemessen am aktuellen Belegungsplan der Turnhallen und den Prognosen der Schülerzahlen würde das aktuelle Angebot an Turnhallen (nur dank der «Zumietung» der ISR Turnhalle) gerade noch für den schulischen Bedarf bis 2040 ausreichen. Dies jedoch nur unter den folgenden Voraussetzungen:

- dass der Sportunterricht auch längerfristig mindestens ein gleiches Schwimmangebot umfasst wie heute, mit entsprechender Entlastung der Turnhallen;
- dass die heute von der Schule angemietete Einfachhalle der ISR (Mietvertrag bis 2035) über die Mietdauer hinaus dauerhaft und in gleichem Umfang wie heute zur Verfügung steht; und
- dass die eigenen Turnhallen tagsüber nicht mehr für Drittbelegungen wie ein Eltern-Kind-Turnen oder ein Turnen für Seniorinnen und Senioren zur Verfügung gestellt werden, was bedeutet, dass die Turnhallen tagsüber ausschliesslich den Zwecken der Schule und den Tagesstätten dienen können;
- dass eine Halle der ISR zugemietet werden kann.

Fiele die zugemietete Halle der ISR (erstmalig 2035, mit 6 Monaten Kündigungsfrist) weg, würde der Schule eine Turnhalle fehlen. Und im Falle einer möglichen, auch nur kleinen Änderung beim Schwimmunterricht fehlten der Schule klar zwei Turnhallen. In Anbetracht der steigenden Bevölkerungszahlen besteht naheliegenderweise auch ein Mehrbedarf an Sportinfrastruktur seitens der Bevölkerung und der Vereine. Bei einer Erweiterung der Schulsportinfrastruktur ist aus Sicht der Stadt Buchs auch dieser Mehrbedarf zu berücksichtigen.

Des Weiteren ist die Turnhalle am Standort PS Buchserbach stark sanierungsbedürftig, sodass sich nur ein Ersatz lohnt.

Vor dem Hintergrund der dargelegten Faktoren und mit der Perspektive über 2040 hinaus sind deshalb im Rahmen der Schulraumplanung 2025 auch Varianten zu prüfen, welche eine Erweiterung des Turnhallenangebotes vorsehen. Dies aufgrund der aufgeführten Sachverhalte und dank der gewonnenen Erkenntnisse aus den Stadtgesprächen.

3.6.2 Hallenbad

Am Standort Flös besteht ein Hallenbad mit einem 25-Meter-Becken, das aktuell zusätzlich zur Bevölkerung noch durch die Schule, den Schwimmclub Flös und durch weitere Kursangebote belegt wird. Es besteht kaum noch Potenzial für weitere Belegungen. Im Weiteren wird in der Region Sarganserland-Werdenberg über einen Standort für eine regionale Schwimmanlage diskutiert: Potenziell kommt dafür auch der Standort Flös in Frage, für welchen bereits erste Analysen und Machbarkeitsstudien durchgeführt wurden. Im Rahmen der Schulraumplanung wird auf dieses Vorhaben soweit Rücksicht genommen, dass im Falle einer Erweiterung der Schulinfrastruktur am Standort Flös die Erweiterung der Schwimmanlage gewährleistet bleibt.

3.7 Parkierungsmöglichkeiten

Gemäss VSS – Norm (SN 640 281) ist mit folgenden Zahlen bezüglich Parkierungsmöglichkeiten zu rechnen:

Pro Unterrichtsraum: 1 Parkplatz für das Personal und 0,2 Parkplätze für Besucher

Pro Sitzungs-/Konferenzsaal: 0,12 Parkplätze

Für den Standort OZ Flös ist folgendes festzuhalten:

Im Bestand sind aktuell insgesamt (Tiefgarage und aussen) 92 Parkplätze vorhanden. Baurechtlich wären 154 Parkplätze notwendig, d. h. es gibt aktuell eine Differenz von 62 Parkplätzen. Für einen allfälligen Neubau beim OZ Flös (siehe später Variante E und J) sind insgesamt 41 Parkplätze notwendig. Werden weniger Parkplätze realisiert, sind diese auszulösen. In den Varianten E und J ist eine Tiefgarage mit 31 Parkplätzen eingeplant. Für den Neubau sind zudem gut 250 Veloabstellplätze zu projektieren.

Mit dem aktuellen Publikumsverkehr und der aktuellen Auslastung der Parkierungsmöglichkeiten erscheint eine Tiefgarage beim Neubau OZ Flös und beim Neubau Buchserbach angezeigt.

3.8 Übersicht Mehrbedarf bis 2050

Bis 2050 besteht gesamthaft folgender Mehrbedarf:

- ▶ Räumlichkeiten für 2–3 Kindergartenklassen
- ▶ Klassenzimmer und weitere Räume für 8 Klassen auf der Primarschule und längerfristig für weitere 3–7 Klassen
- ▶ Klassenzimmer und weitere Räume für 8 Klassen auf der Oberstufe und längerfristig für weitere 1–2 Klassen

- ▶ 2 Turnhallen für schulische Bedürfnisse
- ▶ Räumlichkeiten für 5–6 Gruppen der Schulischen Tagesstätte

4 Auslegeordnung möglicher Varianten (Variantenfächer)

In mehreren Workshops arbeitete eine Arbeitsgruppe einen breiten Variantenfächer mit zehn Varianten aus. Diese wurden anhand folgender Kriterien beurteilt, die schulische, bauliche und finanzielle Aspekte abdecken:

- Schulbetrieb aus Sicht der Primarschule
- Schulbetrieb aus Sicht der Oberstufe
- Führung der Schuleinheiten
- Schulweg für Primarschüler
- sozialräumliche Qualitäten
- bauliche Realisierung/Umsetzung
- Kosten der Investitionen
- Kosten für Betrieb und Unterhalt
- Auswirkungen auf die Umgebung

Jene vier Varianten mit den grössten Vorteilen wurden anlässlich des 1. Gesprächs zum Stand der Schulraumplanung dem Lehrkörper und der interessierten Bevölkerung vorgestellt und zur Diskussion und Beurteilung unterbreitet (Übersicht Variantenfächer und Evaluation der Bestvarianten siehe Anhang B.).

Es sind dies folgende vier Varianten:

- Variante Kappeli mit Erweiterung PS Kappeli + Erweiterung OZ Flös;
- Variante B mit Erweiterung PS Buchserbach + Erweiterung OZ Flös;
- Variante D mit Umwandlung PS Buchserbach in OZ + Erweiterung OZ Grof + Umwandlung OZ Flös in PS;
- Variante E mit Erweiterung OZ Flös zu einem OZ-Zentrum + Umnutzung OZ Grof in PS.

Fazit aus dem 1. Gespräch zum Stand der Schulraumplanung

Die Beurteilungen aus dem 1. Gespräch zum Stand der Schulraumplanung und der Mitwirkung führen zu folgendem Fazit:

- (1) Der unterbreitete Variantenfächer und die als die vier besten Varianten bezeichneten Varianten wurden bestätigt.
- (2) Die Variante Kappeli und die Variante D weisen im Quervergleich zu den anderen Varianten Nachteile auf und sind nicht weiter zu verfolgen (Anhang C).
- (3) Die Varianten B und E weisen die grössten Vorteile auf und sind in einem nächsten Schritt zu vertiefen. Dabei bleibt es zu prüfen, inwieweit sich aus diesen beiden Varianten neue Kombinationen ergeben (Anhang C).

Zusammenfassung der Beurteilung siehe Anhang C; ausführliche Informationen siehe Dokumentation vom 20.12.2023 / 28.02.2024.

5 Vertieft geprüfte Varianten

5.1 Varianten

Die Variante E ermöglicht Rochaden, welche eine Umsetzung der Schulraumplanung bzw. sämtliche Realisierungsetappen unter Betrieb und somit ohne Provisorien zulässt. Ohne Provisorien im Sinne, dass ganze Schulhäuser während einer Bauphase in Provisorien ausgelagert werden müssten. Dies ist aus Kostensicht und vor allem aus betrieblicher Sicht ein sehr grosser Vorteil gegenüber Variante B. Übergangslösungen für einzelne Klassen aufgrund von Kapazitätsengpässen können dennoch erforderlich sein (siehe Kap. 6.2).

Die Vorteile der Variante B liegen beim Ausbau des Standortes Buchserbach, wo die heutige Schulanlage ohnehin sanierungsbedürftig ist und auch ohne Ausbau in naher Zukunft Kosten verursacht wird.

Variante B

- Ausbau OZ Flös; Beibehalten beider OZ-Standorte
- Ausbau PS Buchserbach; Sanierung Buchserbach entfällt; Beibehalten aller bisherigen PS-Standorte

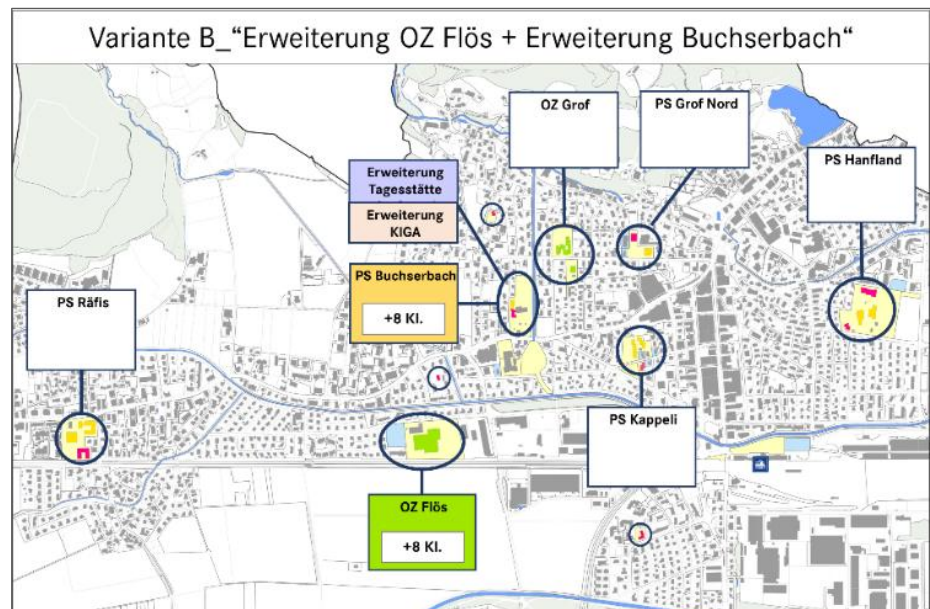


Abb. 7: Variante B

Variante E

- (1) Ausbau OZ Flös zu einem Oberstufenzentrum
- (2) OZ Grof wird zur PS; bisheriges PS Grof wird frei
- (3) PS Buchserbach wird saniert

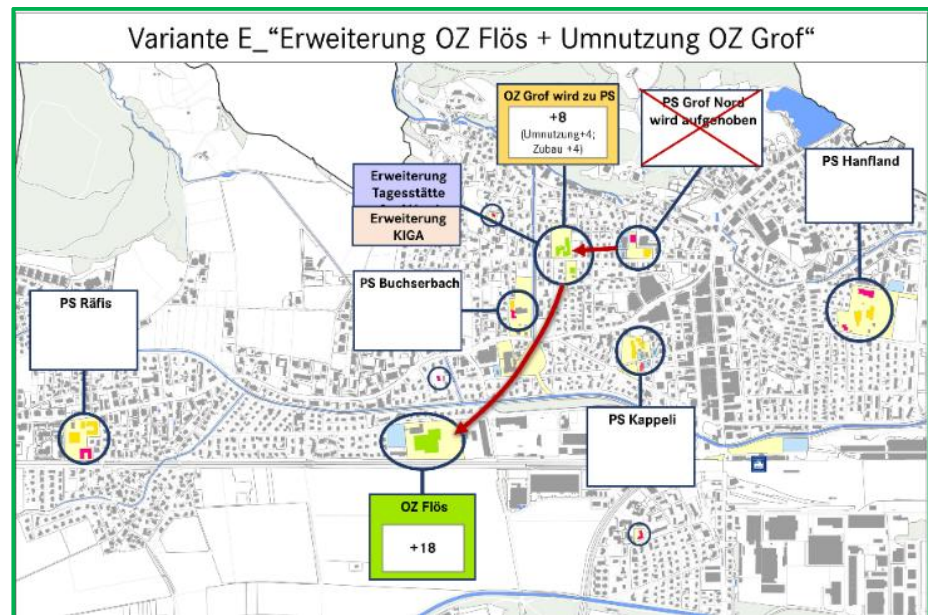


Abb. 8: Variante E

Aus der Kombination von Variante E (mit den Vorteilen der Realisierung unter Betrieb) und Variante B (Ausbau Buchserbach) ergibt sich eine neue Variante J.

Die neue Variante J umfasst ebenfalls eine zentrale Oberstufe am Standort Flös. Aufgrund des Umzugs der Oberstufe vom OZ Grof an den Standort Flös wird das OZ Grof für die Primarschule frei. Bei der Variante J erfolgt die Verlegung der PS Grof ins heutige OZ Grof. Der Raumbedarf der PS füllt das OZ Grof nicht vollständig. Bei Variante J wird im Bestand eine Reserve für 4 weitere Klassen geschaffen. Dies ist mit Blick auf den längerfristigen Bedarf (vgl. 3.4.2) von Vorteil.

Variante J (neu)

- (1) Ausbau OZ Flös zu einem Oberstufenzentrum
- (2) OZ Grof wird zur PS; bisheriges PS Grof wird frei
- (3) Ausbau PS Buchserbach; 2 Varianten möglich:
 - V1: grosser Umbau
 - V2: Neubau

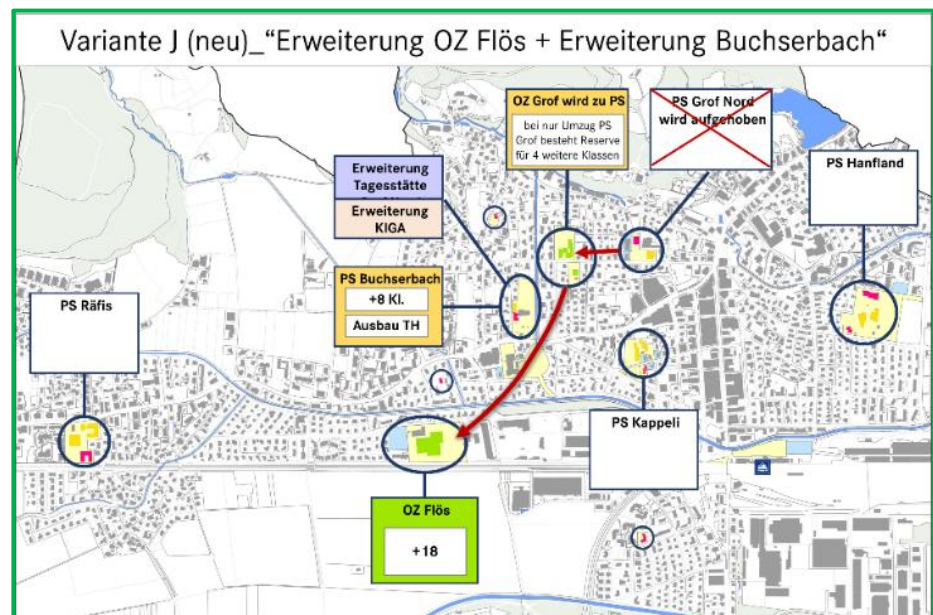


Abb. 9: Variante J (neu)

Vertieft geprüft werden die Variante E und die Variante J, nicht mehr vertieft geprüft wird die Variante B. Die beiden Varianten E und J ermöglichen die Reduktion der Anzahl Schulstandorte. Die damit verbundenen längerfristigen Kostenvorteile bei Betrieb und Unterhalt der Bauten sowie bei der Organisation des Schulbetriebs werden als strategische Vorteile erachtet. Die beiden Varianten E und J werden daher weiterverfolgt.

5.2 Machbarkeitsnachweis für die Varianten E und J

5.2.1 Ziele der Studien

Für die vertiefende Beurteilung der Varianten E und J wurden Machbarkeitsstudien im Sinne von Machbarkeitsnachweisen erarbeitet. Dabei handelt es sich nicht um Projekte, vielmehr zeigen Machbarkeitsstudien mögliche Lösungsvorschläge auf und dienen vor allem dazu, den Nachweis zu erbringen, ob die erforderlichen Erweiterungen an einem Schulstandorte überhaupt möglich sind.

Weiter dienen die Machbarkeitsnachweise dazu, Fragen zuhanden der weiteren Planung zu erkennen (z. B. in Bezug auf den Städtebau oder die Erschliessung), und sie bilden die Grundlage für die Berechnung der Kosten. Die Machbarkeitsnachweise selbst richten sich nach den Richtraumprogrammen.

5.2.2 Untervarianten für Kindergärten und Schulische Tagesstätte

Die beiden Varianten E und J lassen in Bezug auf die Platzierung der Kindergärten und der Schulischen Tagesstätte weitere Kombinationen zu. Mögliche Standorte sind in den Machbarkeitsstudien aufgezeigt. Zwischen den Standorten Buchserbach und Grof sind noch weitere Kombinationen vorstellbar. Diese sind nicht weiter aufgezeigt, können gegebenenfalls nach dem abschliessenden Variantenentscheid nochmals geprüft werden.

5.2.3 Turnhalle

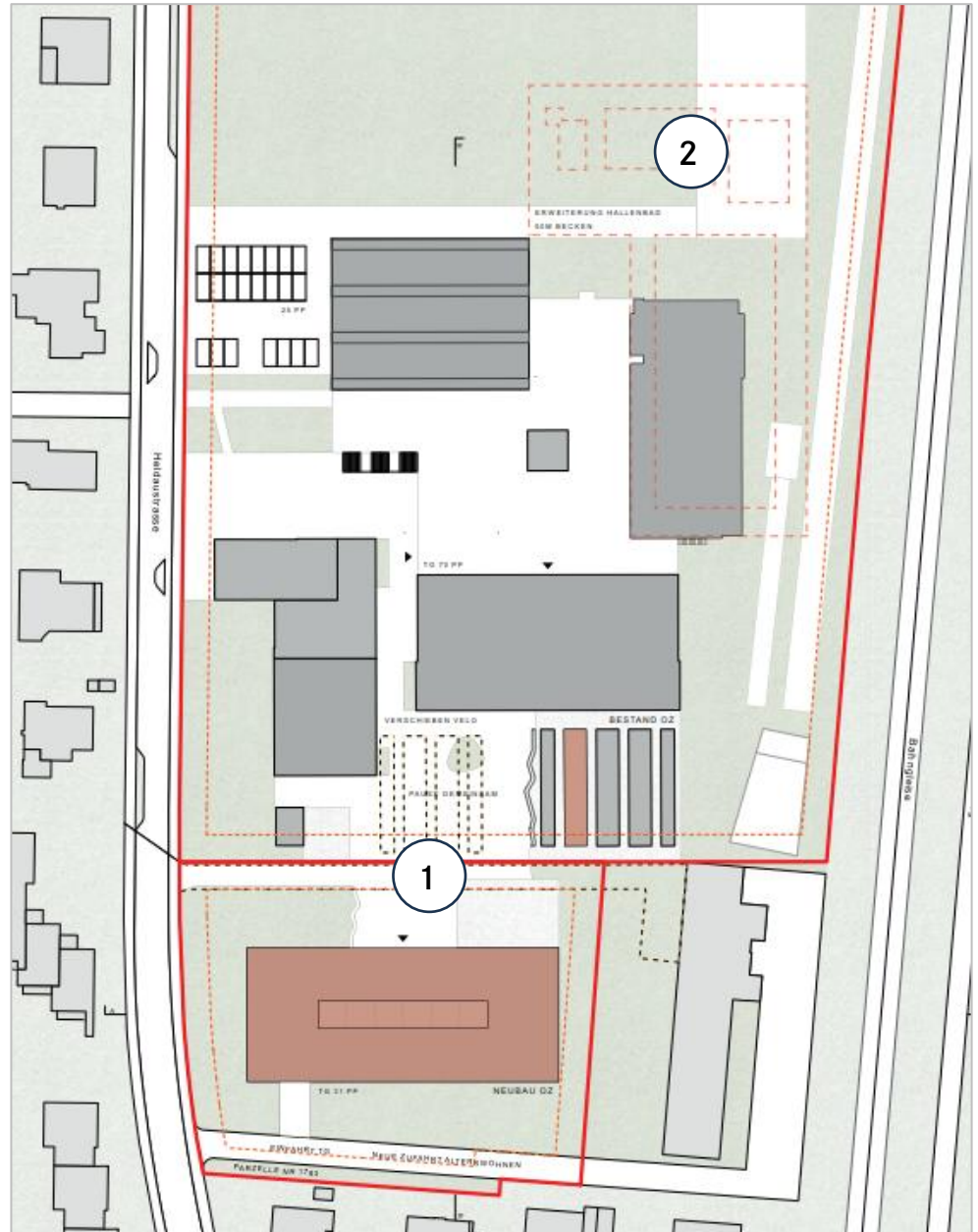
Im Rahmen der Machbarkeitsstudien wird die Realisierung einer Dreifachturnhalle am Standort Buchserbach geprüft, welche auch Bedürfnisse der Bevölkerung und der Vereine abdecken könnte. Die Realisierung der Turnhalle ist in den Plänen zur Variante J abgebildet. Die Dreifachturnhalle lässt sich gleichwohl auch bei Variante E realisieren. Beim Kostenvergleich ist die Dreifachturnhalle einschliesslich einer entsprechenden Parkierung bei beiden Varianten berücksichtigt (siehe Kap. 5.4).

Für eine ausführliche Dokumentation siehe den Machbarkeitsnachweis Theres Aschwanden Architektur, Zürich; Dokumentation vom 28.08.2024.

Variante E und J: Ausbau OZ Flös (beide Varianten gleich)

Variante E und J

- (1) Ausbau auf total 29 Klassen
 - Ausbau um 8 Klassen
 - Ersatz OZ Grof 11 Klassen
 - Realisierung im Süden des Areals; bestehende Anlage kann gut erweitert werden.
 - Realisierung unter Betrieb unproblematisch.
 - Mit dem «Campus-Charakter» kann einer ungewollten Massierung entgegengewirkt werden.
- (2) Erweiterungsoptionen im Norden (allenfalls Hallenbad) bleiben bestehen.

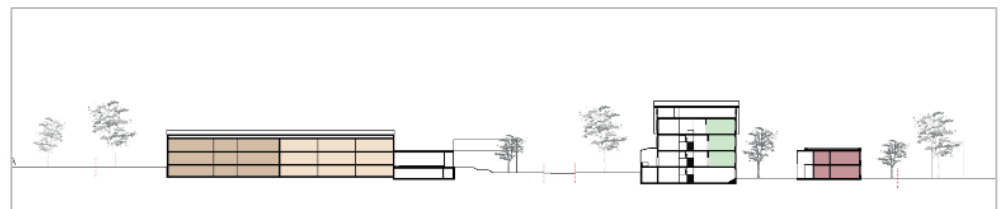
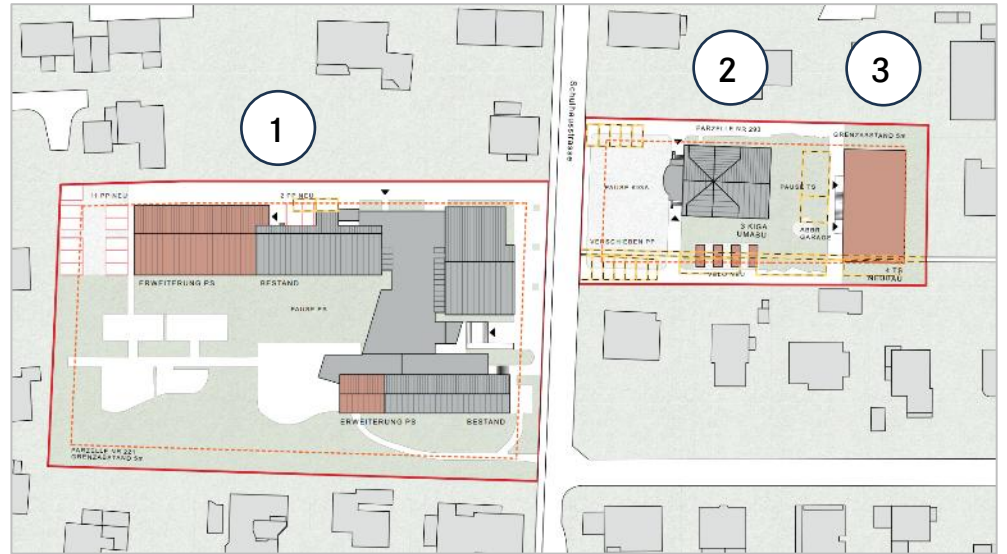


Variante E: Umnutzung und Ausbau OZ Grof zu PS

Variante

- (1) Ausbau Schulhaus auf total 15 Klassen (+ 3 Klassen)
- (2) Umnutzung des geschützten Gebäudes zu Kindergärten (2-3)
- (3) Neubau Schulische Tagesstätte

OZ Grof steht während den Bauphasen zur Verfügung (keine Übergangslösungen erforderlich)

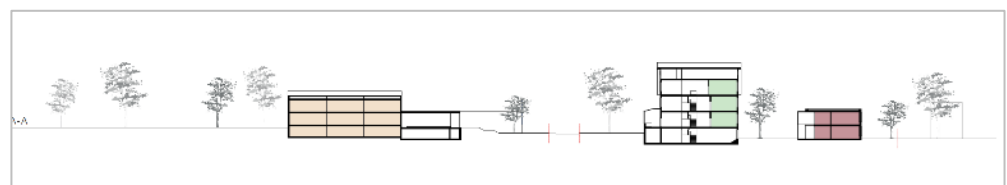
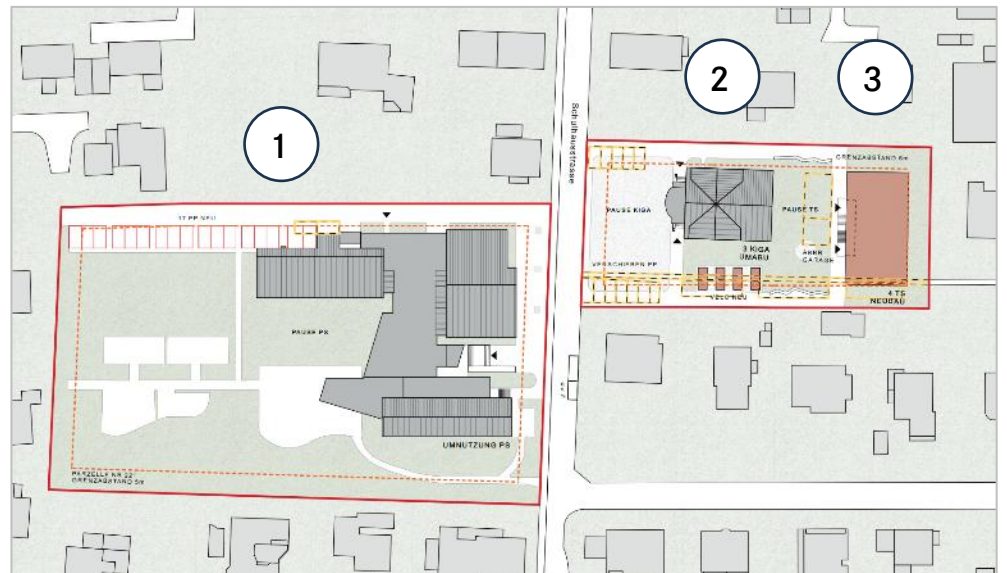


Variante J: OZ Grof wird zur PS

Variante J

- (1) Umnutzung Schulhaus für total 7 Klassen. Es bestehen noch Reserven für weitere 4 Klassen.
- (2) Umnutzung des geschützten Gebäudes zu Kindergärten (2-3)
- (3) Neubau Schulische Tagesstätte 2 Gruppen (Bedarf bis 2030)

OZ Grof steht während den Bauphasen zur Verfügung (keine Übergangslösungen erforderlich)



5.3 Beurteilung der beiden Varianten

Aufgrund der Diskussionen und der Rückmeldungen aus dem 2. Gespräch zum Stand der Schulraumplanung und der anschliessenden Mitwirkung kann folgendes Fazit gezogen werden:

- (1) Die zwei vertieft geprüften Varianten E und J wurden als mögliche Bestvarianten bestätigt; weitere Varianten müssen nicht geprüft werden.
- (2) Eine Realisierung ohne Provisorien wird als ein grosses Plus erachtet.
- (3) Der Ausbau des OZ Flös zu einem einzigen Oberstufenzentrum findet eine klare Zustimmung. Aufgrund der Präsenz von rund 600 SuS an einem Standort ist eine gute Gesamtplanung mit einem auf einen Oberstufen-Schulbetrieb ausgerichteten Ausserraum sehr wichtig. Das neue Oberstufenzentrum muss deshalb als Campus gedacht und geplant werden.
- (4) Die Variante J wird gegenüber der Variante E als die klar bessere Variante beurteilt. Hauptstärken der Variante J gegenüber der Variante E sind die Weitsichtigkeit des Standortkonzepts und die besseren Voraussetzungen für Fragen der Erschliessung am Schulstandort. Zudem ermöglicht sie eine strategische Weiterentwicklung im Bedarfsfall.
- (5) Bei der Variante J besteht zudem eine klare Zustimmung zur Variante Neubau. Eine Sanierung des Bestandes wird als nicht weitsichtig erachtet.
- (6) Es besteht eine grossmehrheitliche Zustimmung zu einer Dreifachturnhalle, welche auch Bedürfnisse der Bevölkerung und der Vereine abdeckt. Der Standard der Halle und damit die Kosten sind erst noch zu definieren. Wird eine Dreifachturnhalle realisiert, ist eine entsprechende Parkierung vorzusehen.

Für ausführlichere Informationen siehe die Dokumentation vom 15.01.2025.

5.4 Kosten

5.4.1 Berechnungsgrundlagen und Genauigkeit

Grundlage für die Kostenermittlung sind die Machbarkeitsnachweise von Theres Aschwanden Architektur vom 28.08.2024. Das Raumprogramm dazu und die daraus resultierenden Gebäudegrössen an den jeweiligen Standorten sind in der Dokumentation beschrieben. Die Kostenermittlung erfolgt anhand der Gebäudedaten (Geschossfläche und Gebäudevolumen) und mittels Kostenkennwerten vergleichbarer Gebäude in einem mittleren Standard. Die Genauigkeit der Kostenangaben ist auf Stufe Machbarkeitsnachweis bei +/- 20 %.

5.4.2 Kosten für die Neubauten und die Instandsetzung

Getrennt ausgewiesen werden die Kosten für die Neubauten und jene für die Instandsetzung. Für die Instandsetzung sind es die Kosten, welche aufgrund von anstehenden Sanierungen und Erneuerungen an den jeweiligen Standorten ohnehin anfallen würden.

5.4.3 Kosten für die Turnhalle

In den Machbarkeitsnachweisen zuhanden des 2. Gespräch zum Stand der Schulraumplanung ist in der Variante E nur die Sanierung am Standort Buchserbach aufgezeigt. Die Dreifachturnhalle gemäss Variante J lässt sich auch bei Variante E realisieren. Ein Mehrbedarf an Turnhallen ist bei der Schulraumplanung einzuplanen (siehe Kap. 3.6 und 3.7). Um die Varianten hinsichtlich der Kosten zu vergleichen, wird nachfolgend bei beiden Varianten E und J dasselbe Angebot an Turnhallen ausgewiesen: Neubau Dreifachturnhalle mit Tiefgarage am Standort Buchserbach anstelle der bestehenden Einfachhalle. Bei beiden Varianten kann dieses Angebot realisiert oder darauf verzichtet werden.

5.4.4 Kosten Variante E und Variante J

Detaillierte Zusammenstellung siehe Anhang D.

Kosten Variante E

Bei gleichem Angebot (mit Dreifachturnhalle Standort Buchserbach) betragen die Gesamtkosten für Variante E CHF 94,1 Mio. und setzen sich wie folgt zusammen:

Standort	Neubau/Umbau	Instandsetzung	Total
Schulstandort Flös	36,8 Mio.	13,0 Mio.	49,8 Mio.
Schulstandort OZ Grof	15,4 Mio.	8,3 Mio.	23,7 Mio.
Schulstandort Buchserbach	-	4,5 Mio.	4,5 Mio.
Variante E	52,2 Mio.	25,8 Mio.	78,0 Mio.
Dreifachturnhalle mit Tiefgarage	18,0 Mio.	*- 1,9 Mio.	-
Variante E «bereinigt»	70,2 Mio.	23,9 Mio.	94,1 Mio.

Tab. 6: Zusammenfassung Kosten Variante E

* Bei Erstellung Dreifachturnhalle entfallen Instandsetzungskosten von CHF - 1,9 Mio.

Kosten Variante J (Neubau)

Die Gesamtkosten für Variante J (Neubau) betragen gerundet CHF 121,0 Mio. und setzen sich wie folgt zusammen:

Standort	Neubau/Umbau	Instandsetzung	Total
Schulstandort Flös	36,8 Mio.	13,0 Mio.	49,8 Mio.
Schulstandort OZ Grof	9,0 Mio.	5,9 Mio.	14,9 Mio.
Schulstandort Buchserbach	56,3 Mio.	-	56,3 Mio.
Total Kosten Variante J	102,1 Mio.	19,0 Mio.	121,0 Mio.

Tab. 7: Zusammenfassung Kosten Variante J (Neubau)

5.5 Beurteilung und Empfehlung

Die Varianten E und J (mit Dreifachturnhalle) zeichnen sich durch folgende Stärken/Vorteile bzw. Schwächen/Nachteile aus:

Beurteilung Varianten E und J (mit Dreifachturnhalle)		
Variante	Stärke/Vorteil	Schwäche/Nachteil
Ausbau OZ Flös (beide Varianten gleich)	<ul style="list-style-type: none"> – Betrieb und Unterhalt während des Baus – Organisation und Betrieb der Schule – Synergien im Betrieb 	<ul style="list-style-type: none"> – Masse der SuS; bedingt eine gute Gesamtplanung (Campus); Raum ist vorhanden – Verkehrsaufkommen und Verkehrsmasse an Spitzen (kann betrieblich/organisatorisch gelöst werden)
Variante E Umnutzung OZ Grof zu PS mit Ausbau + Dreifachturnhalle Buchserbach	<ul style="list-style-type: none"> – Kosten Investition – Realisierung ohne Übergangslösungen* (*siehe Kap. 6.2) – gute Voraussetzungen für die Realisierung des Mehrbedarfes für KIGA (inkl. Reserve für einen dritten KIGA) und für die Schulische Tagesstätte 	<ul style="list-style-type: none"> – für einen Ausbau eher beengte Raumverhältnisse – unterschiedliches Alter der Bausubstanz an den Standorten Grof und Buchserbach (unterschiedliche Sanierungszyklen) – Präsenz und Anzahl SuS vor Ort (inkl. Umgebung) kritisch – bedingt gute Erschließung; Verkehrsaufkommen infolge Schulbetrieb für das Quartier problematisch
Variante J Umnutzung OZ Grof zu PS + Ausbau PS Buchserbach mit Dreifachturnhalle	<ul style="list-style-type: none"> – Realisierung ohne Übergangslösungen* (*siehe Kap. 6.2) – Reserven für weitere Klassen im Bestand – gleiches Alter der Bausubstanz an den Standorten Grof und Buchserbach (gleiche Sanierungszyklen) – Weitsichtigkeit und Potenzial für weitere Entwicklungen – Erschließungsvoraussetzungen sind gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> – Kosten Investition – knapper Aussenraum am Standort Buchserbach (Flächenanspruch Dreifachturnhalle geht zulasten des Aussenraumes) – weitere Verknappung des Aussenraumes, bei Realisierung Zusatzbedarf für KIGA und Schulische Tagesstätte

Aufgrund der Stärken und Schwächen der beiden Varianten wird auf der Grundlage der Variante J folgendes Standortkonzept vorgeschlagen und empfohlen:

- (1) Ausbau OZ Flös zu einem Oberstufenzentrum für alle Oberstufenklassen
- (2) Abbruch PS Buchserbach und Ersatzneubau für zusätzliche acht Klassen und einer Dreifachturnhalle
- (3) Verlegung PS Grof in das Schulhaus OZ Grof und Umbau des Bestands (mit Reserven für weitere vier Klassen)
- (4) Umnutzung altes Schulhaus OZ Grof in zwei KIGA, mit Reserve für einen dritten KIGA
- (5) Realisierung Mehrbedarf für Schulische Tagesstätte prioritär am Standort Grof

5.6 Flexibilität des Raumkonzeptes

Die geprüften Varianten wurden auch hinsichtlich des bedarfsgerechten Raumprogramms beurteilt. Beide Varianten erfüllen die Anforderungen gemäss Raumkonzept. Ebenfalls wurde geprüft, wie flexibel das Raumprogramm ist. Es richtet sich nach den neusten pädagogischen Entwicklungen und ist gerade bedarfsgerecht ausgelegt worden. Auch in Zukunft kann aber mit dem frei werdenden PS Grof allenfalls strategischer Schulraum bei weiterem Bedarf erschlossen werden, sofern dieses Schulhaus keiner anderen Bestimmung zugeführt wird.

5.7 Standortkonzept

Das Standortkonzept definiert den Ausbau der Schulinfrastruktur für die Kindergärten, die Primarschule und die Oberstufe an den verschiedenen Standorten. Darin ebenso ausgewiesen sind die Standorte der Schulischen Tagesstätten (Verteilung der Gruppen siehe Kap. 3.5.7).

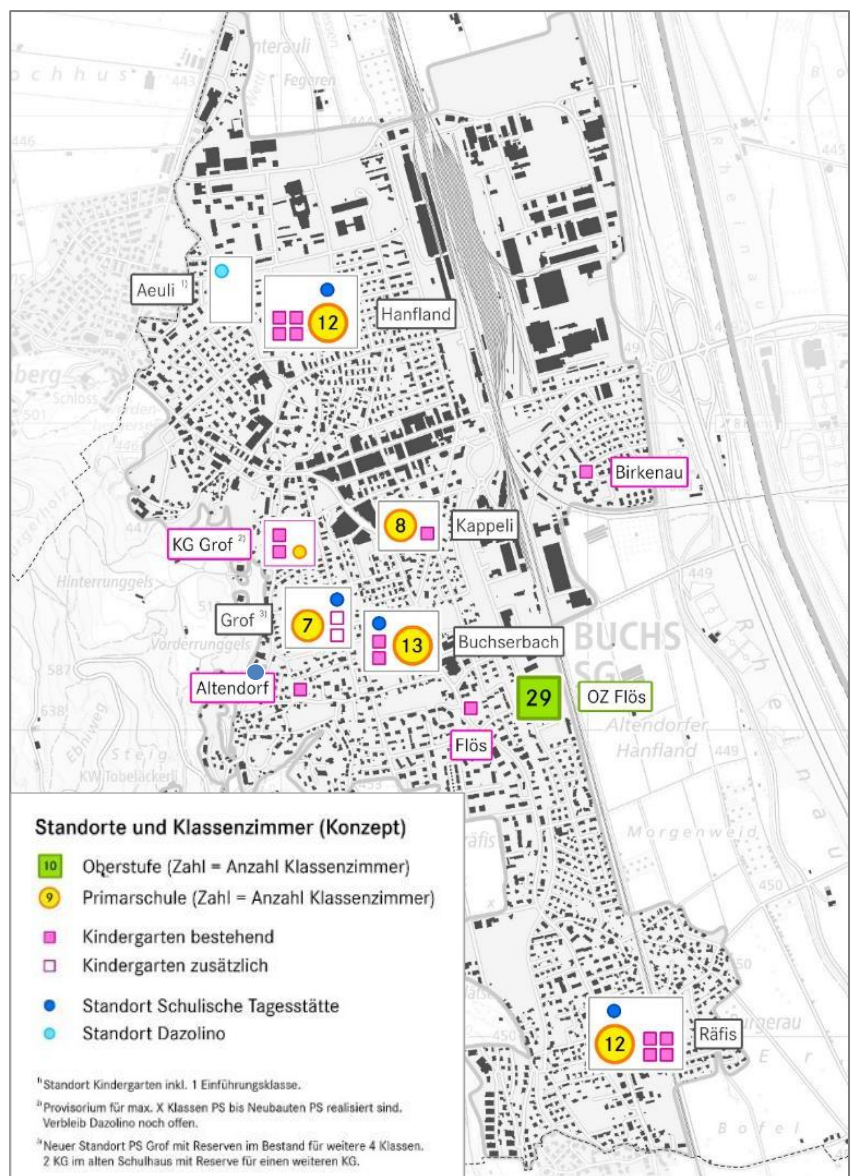


Abb. 7: Standortkonzept 2025

Die Weiternutzung des Standortes Aeuli nach Wegzug der PS ist offen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, das Dazolino an den Standort OZ Grof oder im frei gewordenen PS Grof unterzubringen. Sinngemäss gilt Gleiches für die Einführungsklasse, welche im Konzept am Standort KG Grof erscheint.

5.8 Weitere geprüfte Möglichkeiten

Nach dem Vorliegen dieses Berichtes in erster Fassung wurden weitere Möglichkeiten intensiv geprüft. So hat man die Finanzzahlen (im Anhang D) bezüglich der Varianten E und J einer erneuten Prüfung unterzogen, welche ähnliche Zahlen ergab. Des Weiteren wurde eruiert, ob eine bauliche Realisierung im Modulbau, analog zu diversen Schulbauten im Kanton Zürich, möglich wäre. Die Kosten einer Modulbauvariante wurden gemäss Variante E und J ebenfalls für den ersten Schritt (Erweiterung OZ Flös) geprüft.

Auch in Buchs wäre eine solche modulartige Bauweise möglich. Dabei gibt es verschiedene Vor- und Nachteile. Eine bauliche Umsetzung/ein Bau wäre etwas schneller realisierbar, die Baukosten wären leicht tiefer und auf der anderen Seite wäre ein solcher Bau für rund 30–40 Jahre beständig, danach müsste eine Neubeurteilung gemacht werden und allenfalls ein neuer Bau angegangen werden, was weitere Kosten zur Folge hätte. Die «Lebenszykluskosten» dürften im ähnlichen Rahmen wie bei einer herkömmlichen Bauweise liegen. Räumlich gesehen gibt es einige Einschränkungen (da modular), aber auch Vorteile, da eine gewisse Flexibilität besteht. Diese Bauweise lässt «nur» ein zweistöckiges Gebäude zu, was dazu führt, dass etwas mehr Boden auf der vorgesehenen Parzelle gebraucht wird. Das Raumkonzept, und so das pädagogische Bedürfnis, kann auch im Modulbau umgesetzt werden, mit der Konsequenz (oder dem «Vorteil»), dass die Klassenzimmer etwas grösser sind, denn die Module sind in ihrer Bemassung vorgegeben.

6 Umsetzung und Realisierung

6.1 Terminrahmen / Realisierungsetappen Variante J (Neubau)

Die Umsetzung von Variante J (Neubau) erfolgt in folgenden drei Realisierungsetappen:

- | | | |
|-----|--|------------------|
| (1) | Ausbau Oberstufenzentrum Standort Flös | Bezug SJ 2031/32 |
| (2) | Umbau Standort ehemaliges OZ Grof | Bezug SJ 2034/35 |
| (3) | Neubau und Ausbau Standort Buchserbach | Bezug SJ 2037/38 |

Bei Annahme eines Verpflichtungskredits (einmalige Kreditbeschaffung) für die erste Realisierungsetappe im 1. Quartal 2026 kann das neue Oberstufenzentrum Flös auf das Schuljahr 2031/32 in Betrieb genommen werden. Bei einer Kreditbeschaffung über mehrere Stufen (z. B. Beschaffungskredit, Planungskredit und Baukredit) verzögert sich dies um ein weiteres Schuljahr.

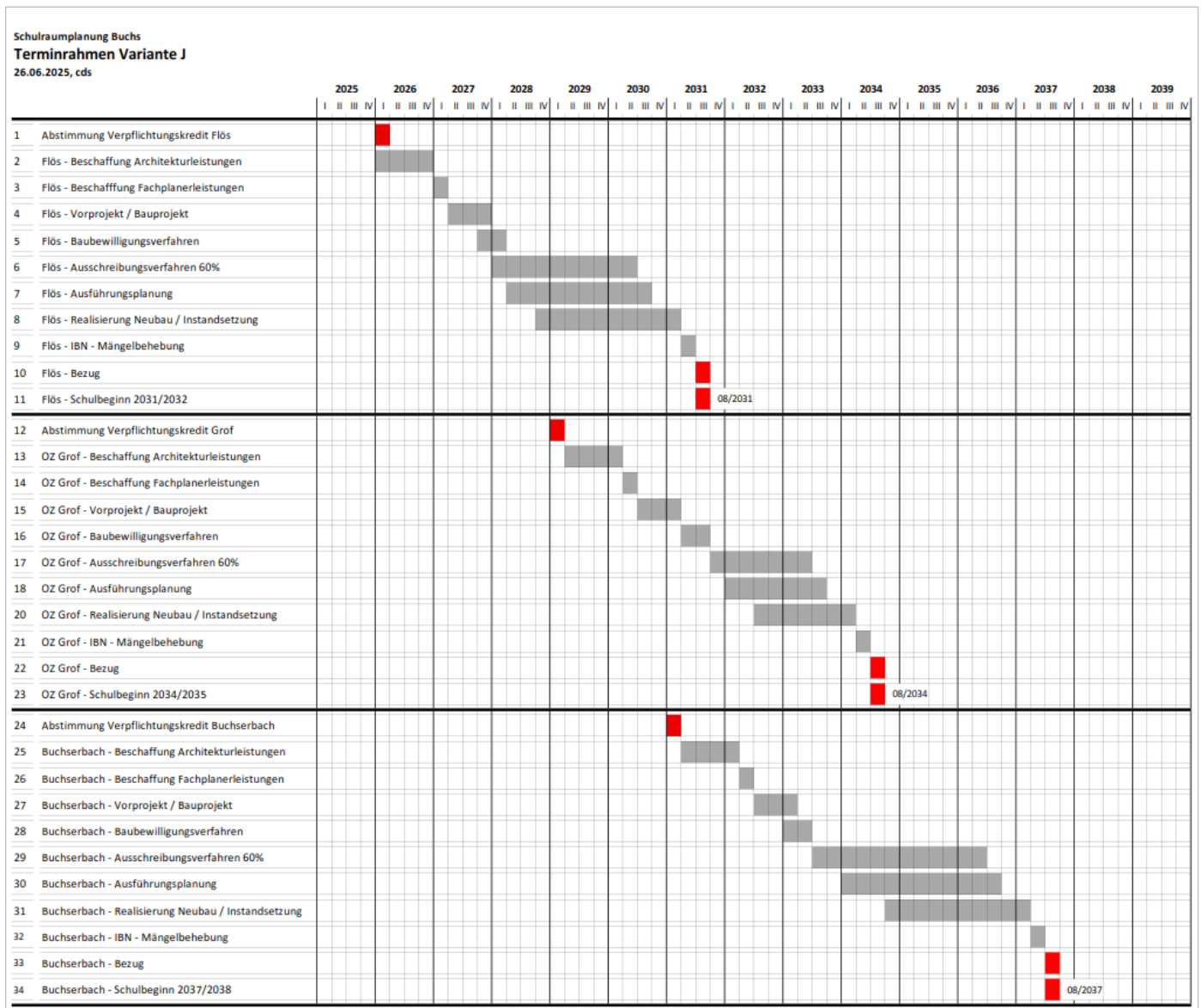


Abb. 10: Terminrahmen Umsetzung Variante J (baudata)

6.2 Übergangslösungen für einzelne Klassen der Primarschule

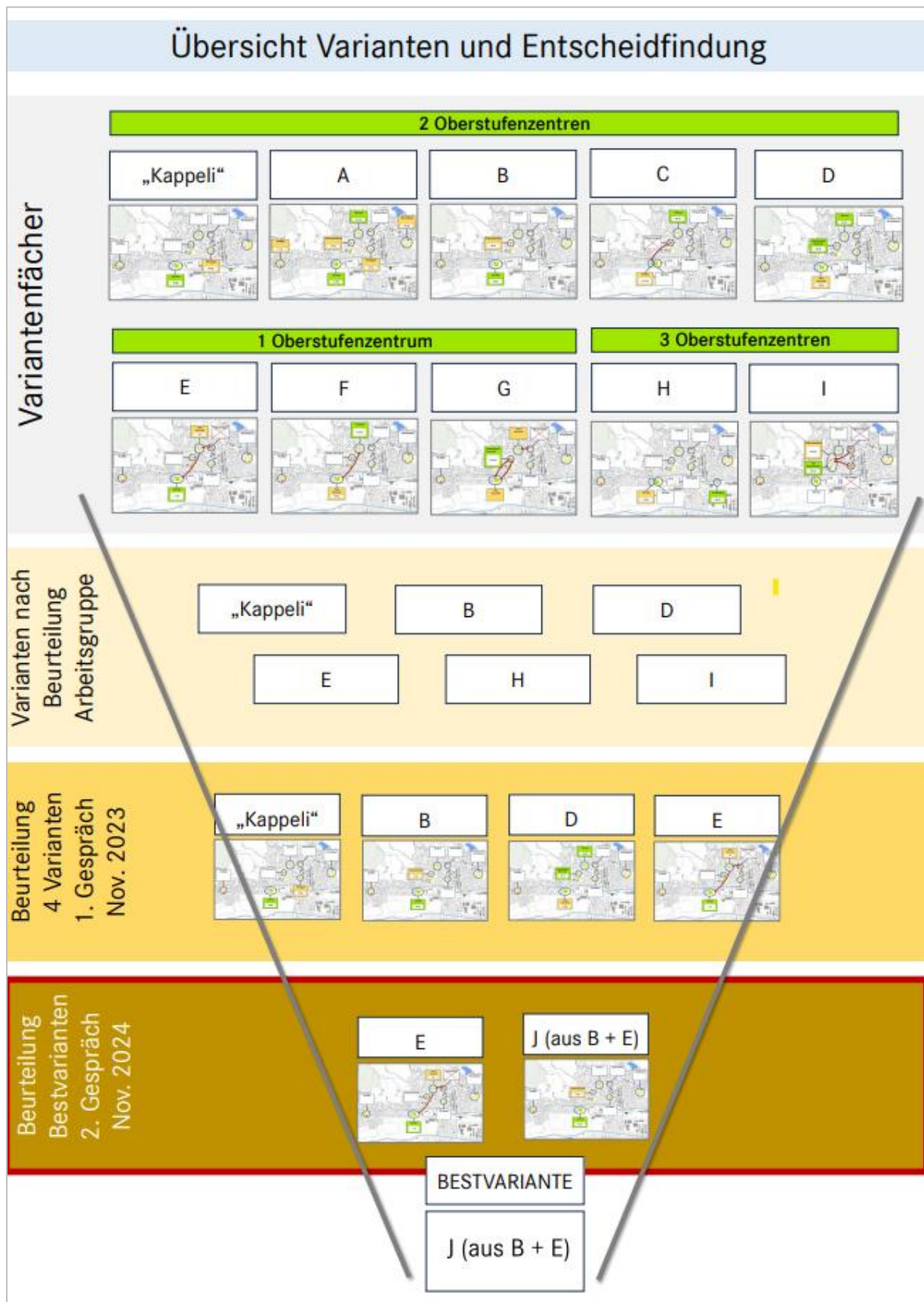
Bei einer einmaligen Kreditbeschaffung für die erste Realisierungsetappe (Ausbau OZ Flös), günstigem Projektverlauf und ohne weitere Verzögerungen, z. B. infolge von Einsparungen, kann das neue Schulhaus am Standort Flös auf das Schuljahr 2031/2032 bezogen werden. Bis dann stehen der Primarschule keine weiteren Kapazitäten als heute zur Verfügung.

Aufgrund der aktuellen Schülerzahlen bestehen bei der Primarschule aber bereits ab dem Schuljahr 2030/31 keine freien Kapazitäten mehr. Bis zum Wegzug der Oberstufe aus dem heutigen OZ Grof und dem Umbau des OZ Grof für die Primarschule ist deshalb für die Übergangszeit aufgrund der fehlenden Kapazität allenfalls für ca. 2 Klassen eine Übergangslösung zu finden.

Anhang A – Prognose für Anzahl SuS bis 2050

	2022/23 (IST) (Bevölkerungsaufbau)	2025	2030	2035	2040	2045	2050
A) „Prognose Kanton“	KG	318	329	332	333	326	321
	Primarst.	842	1000	1008	1017	1012	993
	Oberst.	368	489	513	514	519	515
	Total	1528	1817	1813	1864	1856	1829
	Bev.-Anteil	11.3%	12.9%	12.8%	12.7%	12.5%	12.2%
	Bevölkerung: 13493	Bevölkerung: 14101	Bevölkerung: 14434	Bevölkerung: 14702	Bevölkerung: 14898	Bevölkerung: 15037	
B) „Mitte!“	KG	318	341	335	364	365	368
	Primarst.	842	1037	1068	1107	1128	1133
	Oberst.	368	502	540	553	572	581
	Total	1528	1881	1963	2024	2065	2082
	Bev.-Anteil	11.3%	12.9%	12.8%	12.6%	12.5%	12.2%
	Bevölkerung: 13493	Bevölkerung: 14637	Bevölkerung: 15326	Bevölkerung: 15957	Bevölkerung: 16519	Bevölkerung: 17023	
C) „Trend 2013-2022“	KG	318	349	366	381	386	394
	Primarst.	842	1056	1099	1151	1186	1205
	Oberst.	368	508	554	572	597	614
	Total	1528	1913	2020	2104	2170	2213
	Bev.-Anteil	11.3%	12.9%	12.8%	12.7%	12.6%	12.3%
	Bevölkerung: 13493	Bevölkerung: 14885	Bevölkerung: 15736	Bevölkerung: 16534	Bevölkerung: 17267	Bevölkerung: 17945	

Anhang B – Übersicht Variantenfelder und Vorgehen Evaluation Bestvariante



Anhang C – Zusammenfassung der Beurteilung der vier Varianten (1. Gespräch zum Stand der Schulraumplanung)

Erkenntnisse Variante Kappeli

- Enge Platzverhältnisse; Beanspruchung des öffentlichen Spielplatzes durch die Schule.
- Mehrere intakte Gebäude müssen abgerissen werden.
- Turnhalle/Tiefgarage am Standort nicht möglich.
- Sanierung Buchserbach bleibt.

Standort hat im Quervergleich Nachteile

Erkenntnisse Variante D

- 2007 in OZ umgebaut, jetzt wieder zurückbauen ist weder ökonomisch noch ökologisch.
- Bautätigkeit findet an einem anderen Ort statt.
- Lage PS Flös wäre günstig, wenn weitere Areale im Norden (z.B. Müliäuli) für Wohnen umgenutzt würden.
- Zwei OZ nahe beieinander ist eine Stärke.

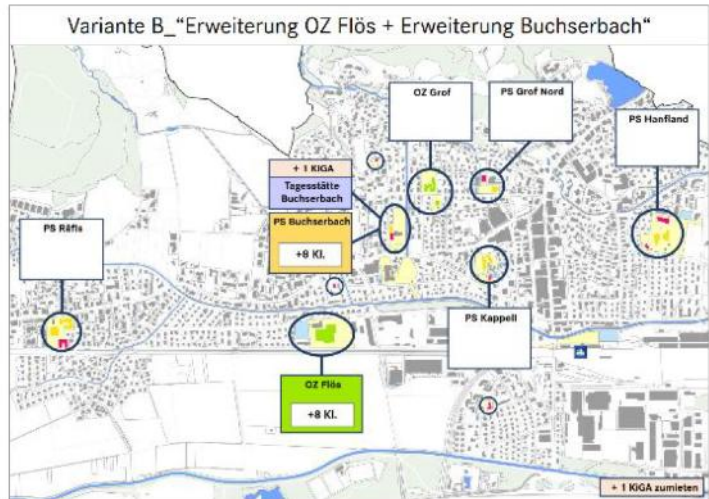
Standort hat im Quervergleich Nachteile

Erkenntnisse Variante B



- Standort ist auch für eine grössere Turnhalle genügend gross (bestehende TH muss ohnehin ersetzt werden).
- Buchserbach ist stark sanierungsbedürftig.
- Aussenräumliche Situation ist genügend gross.
- Erschliessung ist genauer zu prüfen.

Standort hat im Quervergleich Vorteile – **vertiefen**

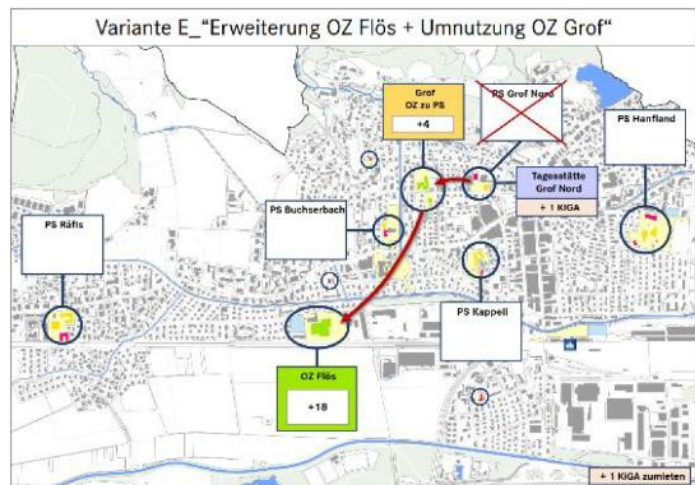


Erkenntnisse Variante E



- Synergien bei einem OS. Der Umgang mit der Massierung ist eine Führungs- und Organisationsfrage.
- Platz ist vorhanden; jedoch gibt es weitere Ansprüche.
- Schulweg wird für gewisse SuS länger.
- Sanierungsbedarf PS Buchserbach bleibt bestehen.
- Entwicklungsspielraum Standort Buchserbach.

Standort hat im Quervergleich Vorteile – **vertiefen**

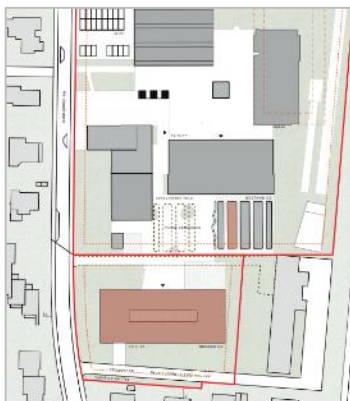


Anhang D – Kosten der Varianten E und J (Neubau) / baudata 26.06.2025

Kosten Schulraumplanung Variante E

999-632 Schulraumplanung Buchs		26.06.2025	
Zusammenstellung, Index 04/2024 (Kosten +/- 20%)		Inkl. 8.1% MwSt.	
Variante E			
		Neubau / Umbau	Instandsetzung
			Total pro Standort
Schulstandort Flös			
Flös Neubau Schule inkl. Garage	32 KL, 6 GR	34'990'000.-	34'990'000.-
Flös Anpassung Pausenplatz und Erschliessung Alterswohnungen		1'790'000.-	1'790'000.-
Flös Sanierung Bestand			13'000'000.-
		36'780'000.-	13'000'000.-
			49'780'000.-
Schulstandort OZ Grof			
Grof Parzelle 221 Schulerweiterung mit Parkierung		10'140'000.-	10'140'000.-
Grof Parzelle 221 Schulsanierung Bestand			4'200'000.-
Grof Parzelle 293 Umbau KIGA Bestand	2 KIGA Gruppen	2'050'000.-	2'050'000.-
Grof Parzelle 293 Sanierung Bestand Denkmalschutz			4'100'000.-
Grof Parzelle 293 Neubau Tagesstätte	2 Gruppen Tages	3'230'000.-	3'230'000.-
		15'420'000.-	8'300'000.-
			23'720'000.-
Schulstandort Buchserbach			
Buchserbach Sanierung Bestand Schule	2 KIGA in Pavillon		2'600'000.-
Buchserbach Sanierung Bestand Turnhalle			1'900'000.-
		0.-	4'500'000.-
			4'500'000.-
Total Variante E		52'200'000.-	25'800'000.-
			78'000'000.-

Schulstandort OZ Flös



Schulstandort OZ Grof



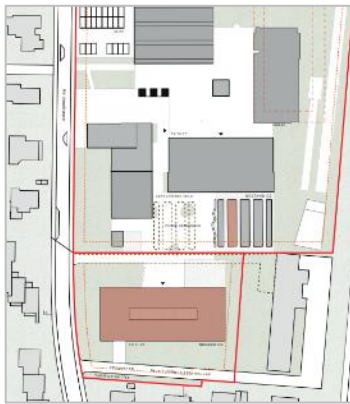
Schulstandort Buchserbach

Bleibt bestehen, Instandsetzung notwendig

Kosten Schulraumplanung Variante J

Variante J, mit Neubau Buchserbach		Neubau / Umbau	Instandsetzung	Total pro Standort
Schulstandort Flös				
Flös Neubau Schule inkl. Garage	32 KL, 6 GR	34'990'000.-		34'990'000.-
Flös Anpassung Pausenplatz und Erschliessung Alterswohnungen		1'790'000.-		1'790'000.-
Flös Sanierung Bestand			13'000'000.-	13'000'000.-
		36'780'000.-	13'000'000.-	49'780'000.-
Schulstandort OZ Grof				
Grof Parzelle 221 Primarschule Strukturänderung Bestand / Parkierung		3'590'000.-		3'590'000.-
Grof Parzelle 221 Primarschule Sanierung Bestand			1'870'000.-	1'870'000.-
Grof Parzelle 293 Umbau KIGA Bestand		2'050'000.-		2'050'000.-
Grof Parzelle 293 Sanierung Bestand Denkmalschutz			4'100'000.-	4'100'000.-
Grof Parzelle 293 Neubau Tagesstätte		3'330'000.-		3'330'000.-
		8'970'000.-	5'970'000.-	14'940'000.-
Schulstandort Buchserbach Neubau				
Buchserbach Neubau Primarschule		28 KL, 7 GR		35'500'000.-
Buchserbach Neubau Tiefgarage		63 PP		3'650'000.-
Buchserbach Neubau 3-fach Turnhalle mit Aussenanlagen				14'300'000.-
Buchserbach Neubau KIGA (Ersatz Pavillon)		2 KIGA Gruppen		2'830'000.-
		56'280'000.-	0.-	56'280'000.-
Total	Variante J mit Option Buchserbach Neubau	102'030'000.-	18'970'000.-	121'000'000.-

Schulstandort OZ Flös



Schulstandort OZ Grof



Schulstandort Buchserbach

